



Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei



TERRE DES FEMMES
Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis



Vorwort Vorstand	3
Filmfest FrauenWelten 2012	4
Fahnenaktion 2012	5
Weibliche Genitalverstümmelung	6
Gewalt im Namen der Ehre	8
Häusliche Gewalt	10
Frauenhandel	12
Beratungsstelle	14
Entwicklungszusammenarbeit	16
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	18
Städtegruppen Highlights 2012	20
TERRE DES FEMMES-Arbeitsgruppen	22
Stiftung und Spendenaktionen	23
Wie funktioniert TERRE DES FEMMES?	24
Finanzen	26
Vision	30
TERRE DES FEMMES gratuliert	31
Impressum und Bildnachweise	31

TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V.

TERRE DES FEMMES (TDF) wurde 1981 in Hamburg gegründet und macht sich stark für ein selbstbestimmtes und freies Leben von Mädchen und Frauen weltweit. Ziel ist ein partnerschaftliches und gleichberechtigtes Geschlechterverhältnis.

Mit Publikationen, Veranstaltungen, Kampagnen und Lobbyarbeit will TERRE DES FEMMES die breite Öffentlichkeit über geschlechtsspezifische Menschenrechtsverletzungen aufklären. Die gemeinnützige Organisation unterstützt Mädchen und Frauen durch internationale Vernetzung, Beratung und Förderung von einzelnen Projekten.

Vorwort Vorstand

Liebe Leserinnen und Leser,

Menschenrechte gelten auch für Frauen – ist das nicht selbstverständlich? Ein Blick auf aktuelle politische Entwicklungen in vielen Ländern zeigt das Gegenteil.

Auch im Jahr 2012 wurden Frauen Menschenrechte verweigert, belegen Studien engagierter WissenschaftlerInnen, die Fälle von „Ehren“-Morden oder Häuslicher Gewalt in Deutschland dokumentieren, zeigen Protestaktionen mutiger Menschen in Indien, die auf die tägliche Gewalt an Frauen aufmerksam machen und klagen Mädchen wie die 14-jährige Malala aus Pakistan, die selbst Ziele von Angriffen werden, weil sie ihr Recht auf Bildung einfordern.

TERRE DES FEMMES (TDF) hat sich zur Aufgabe gemacht, diesen Mädchen und Frauen Stimme und Gewicht zu verleihen. Der vorliegende Jahresbericht zeigt unsere Arbeit im Jahr 2012 zusammengefasst und gebündelt nach unseren Schwerpunkten.

2012 war das erste Jahr in Berlin für TERRE DES FEMMES nach dem Weggang der Bundesgeschäftsstelle aus Tübingen im Jahr zuvor. Ein Grund für den Wechsel nach Berlin war für uns der Wunsch nach besserer Vernetzung mit anderen Organisationen, mit Politik und Medien. Um dies zu verwirklichen und uns in Berlin vorzustellen, luden wir im Frühjahr 2012 Berliner NGOs und VertreterInnen politischer Verbände zu einem Vernetzungstreffen ins TDF-Büro in der Brunnenstraße 128 ein. Rund 80 BesucherInnen folgten dieser Einladung und wir freuten uns über viele wichtige, bereichernde und erfolgversprechende Bekanntschaften und Kooperationen.

Dass TERRE DES FEMMES in Berlin verstärkt wahrgenommen wird und weiter wachsen kann, zeigt zum Beispiel die Bewilligung der Förderung weiterer Projektstellen in den Bereichen weibliche Genitalverstümmelung, Gewalt im Namen der Ehre und in der Beratungsstelle. So ist TERRE DES FEMMES noch besser als bisher in der Lage, Anlaufstelle für Betroffene zu sein und konkrete Hilfe anzubieten.

Dass wir ressourcenschonend arbeiten, auf Nachhaltigkeit achten und möglichst fair gehandelte Produkte verwenden, bleibt für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wir danken all unseren FörderInnen und SpenderInnen, allen Mitgliedern, Städtegruppen, aktiven Frauen, Praktikantinnen, langjährigen DienstleisterInnen sowie ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen für ihr Engagement. Wir bedanken uns gleichzeitig auch bei all unseren nationalen wie europäischen Förderinstitutionen, denn diese Anerkennung unserer Arbeit macht uns Mut und gibt uns Möglichkeiten zum Handeln. Damit die Menschenrechte auch für Frauen gelten – überall und immer. Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei.



Irmgard Schewe-Gerigk
Vorstandsvorsitzende



Christa Stolle
Geschäftsführende
Vorstandsfrau



Mary Devery
Ansprechpartnerin für
Personalfragen



Ingrid Lee
Ansprechpartnerin für
Aktive und TDF Schweiz



Claudia Sippel
Ansprechpartnerin
für Finanzen und
Fundraising



Boris Palmer, Oberbürgermeister der Stadt Tübingen und TDF-Bundesgeschäftsführerin Christa Stolle bei der Filmfest-Eröffnung



Das Filmfest-Team 2012



Spiel- und Dokumentarfilmerinnen mit Filmfest-Leiterin Irene Jung (Mitte) in den Gassen Tübingens



(v.l.) Regisseurinnen Michal Aviad und Jeanine Meerapfel im intensiven Austausch



ExpertInnenrunde zu Täter-Opfer-Ausgleich



Charlotte Eichhorn mit „Doctora Mariana“ in einer Tübinger Schule.

Filmfest FrauenWelten 2012



Seit 2001 veranstaltet TERRE DES FEMMES anlässlich des Internationalen Gedenktags „NEIN zu Gewalt an Frauen“ am 25. November das Filmfest FrauenWelten in Tübingen.

Thematische Vielfalt mit unterschiedlichen Schwerpunkten prägte das 12. FrauenWelten-Filmfest vom 22.–28.11.2012. Fünfunddreißig Spiel- und Dokumentarfilme verknüpften sich in acht Themenfokussen zu facettenreichen Perspektiven oder zu antagonistischen Film paaren, die die ZuschauerInnen zu neuen Gedankengängen anregten. Prostitution – Zwangsprostitution – Frauenhandel sowie Täter-Opfer-Beziehung und -Ausgleich wurden genauso angesprochen, wie die Themen Gewaltfreie Geburt – Nachwehen, Queere Geschlechteridentitäten, Religion und Frauenrechte, Häusliche Gewalt, Frauenrechte und Krieg.

Faszinierende Begegnungen

Vielfalt zeichnete auch die Riege der anwesenden Gäste aus: Kadija Leclere eröffnete mit ihrem preisgekrönten Film „Le sac de farine“ das Filmfest und stieß auf bewegtes Interesse mit ihrer autobiographischen Geschichte einer Belgierin mit marokkanischen Wurzeln. Altmeisterin Jeanine Meerapfel, die das Publikum mit „Der deutsche Freund“ berührte, vertiefte sich in intensive Gespräche mit Israelin Michal Aviad, Regisseurin von „Invisible“, die Geschichte der Aufarbeitung einer Serienvergewaltigung durch die Opfer. Nachwuchstalente Edin Hasanovic, Darsteller aus „Schuld sind immer die Anderen“, ein Film zum Thema Täter-Opfer-Ausgleich, konnte das Publikum in Kinos und Schulen begeistern. Kirsi Liimatainen machte mit ihrem Film „Festung“ die Vorgabe zu einem spannenden Gespräch im Anschluss über Häusliche Gewalt mit praxiserfahrenen ExpertInnen aus der Arbeit mit männlichen Gewalttätern und weiblichen Opfern.

Eine ExpertInnenrunde zum Thema Täter-Opfer-Beziehung und -Ausgleich war der Abschluss eines intensiven Internationalen Tages „NEIN zu Gewalt an Frauen“. Das Schicksal der Trostfrauen aus dem Asienpazifik-Krieg vor über 60 Jahren wurde von VertreterInnen der Enkelgeneration von Opfern und Tätern gemeinsam beleuchtet mit Film, Diskussion, Fotopräsentation und einer geführten Ausstellung. Querbezüge gab es an dem Tag zu Filmen über Säureattentate gegen Frauen in Pakistan, der Begegnung der Erben von Tätern und Opfern der argentinischen Militärdiktatur und dem Täter-Opfer-Ausgleich im freien Jugendstrafvollzug.

Schulveranstaltungen

Eine Reihe von Schulvorstellungen ermöglichte intensive Gesprächsrunden von SchülerInnen mit RegisseurInnen und SchauspielerInnen zu Themen wie das Überleben von indigenen Völkern in Lateinamerika, feministische jüdische Gedenkkultur in Deutschland, Täter-Opfer-Ausgleich oder die Situation minderjähriger Mütter. Dabei ging es immer wieder um die Frage, in welcher Gesellschaft wir leben wollen und wie Frauenrechte weltweit mit den Mitteln des Films durchgesetzt werden können.

Über 3.000 ZuschauerInnen besuchten die Veranstaltungen in Tübingen und gaben enthusiastische Rückmeldungen. Auch die FrauenWelten-Filmtage in Bielefeld erreichten viel interessantes Publikum, wie auch die von den Stadtgruppen veranstalteten Filmvorführungen in weiteren deutschen Städten und bei unserem Schwesternfestival von Pro Frau in Wien.

Zum Erfolg des Filmfestes 2012 trugen viele Kooperationspartner bei, wie die Stabsstelle für Gleichstellung und Integration der Stadt Tübingen, Frauen helfen Frauen e. V., die Männerorganisation Pfanzkerle e. V., der Koreaverband Berlin e. V., das Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen und die Zuschussgeber des Filmfestes, darunter besonders das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das für mehr als die Hälfte des Filmfestbudgets aufkam.

Fahnenaktion 2012



Der 25. November ist jedes Jahr der wichtigste Aktionstag für TERRE DES FEMMES. Er steht für den Internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ und ist seit zwölf Jahren Auftakt der jährlichen TERRE DES FEMMES-Fahnenaktion. Der Tag erinnert an die brutale Ermordung dreier Schwestern nach ihrem Widerstand gegen den damaligen Diktator Trujillo im Jahr 1960 durch den militärischen Geheimdienst der Dominikanischen Republik. 1981 wurde er, ausgehend von einem Kongress lateinamerikanischer Feministinnen, zum internationalen Aktionstag ausgerufen. Das TERRE DES FEMMES Fahnenmotiv bringt das Leitbild und das Selbstverständnis unserer Arbeit auf den Punkt: „Frei leben – ohne Gewalt“ ist die Botschaft, die die Fahnenaktion in viele kleine und große Städte im In- und Ausland trägt. TERRE DES FEMMES-Städtegruppen, Frauenorganisationen, Gleichstellungsbeauftragte, Selbsthilfegruppen oder einzelne aktive Frauen beziehen Fahnen, Banner, Plakate, Luftballons, Flyer, Broschüren und weitere Materialien von TERRE DES FEMMES und organisieren Veranstaltungen zum Thema in ihrer Stadt. 2012 beteiligten sich viele Gruppen an unserer Kampagne zur Verbesserung des Aufenthaltsrechts für Opfer von Zwangsprostitution und nutzten den 25. November, um auf den Mangel an Rechten und Schutz dieser Mädchen und Frauen aufmerksam zu machen. Auch in der Zeit nach dem offiziellen Gedenktag fanden noch in vielen Städten und Gemeinden Aktionen zu diesem wichtigen Thema statt. So holte die TDF-Städtegruppe Würzburg die TDF-Wanderausstellung zum Thema Frauenhandel „Ohne Glanz und Glamour“ in ihre Stadt, in Essen gab es eine Filmvorführung und Diskussion mit der Journalistin Inge Bell (Frau Europas 2007) zu diesem Thema. Insgesamt wehten rund um den 25. November mehrere Tausend Fahnen und Banner vor Rathäusern, Büros und Schaufenstern – viele davon schon zum wiederholten Mal. Manche VeranstalterInnen nutzten das Angebot von TERRE DES

FEMMES, ihre Aktion an das TDF-Büro zu melden, um auf unserem zentralen Veranstaltungskalender dafür zu werben. Allein dieser Kalender umfasst rund 500 Einträge. Ausstellungen, Theater- und Filmvorführungen, Fachtagungen, Gottesdienste, Schaufensterdekorationen, Selbstverteidigungskurse und Infoveranstaltungen trugen auf kreative Weise dazu bei, Frauenrechte weltweit in den Fokus zu stellen. Die Gleichstellungsstelle der Stadt Bonn zum Beispiel verteilte 5.000 Doorhänger in öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet und machte so auf die Fahnenaktion aufmerksam. Das Frauenkommunikationszentrum Aranat in Lübeck nutzte den Tag für einen Stadtspaziergang, bei dem unter dem Motto „Wege aus Gewalt in Lübeck“ Hilfemöglichkeiten für Frauen erkundet wurden. Die kaufmännische Berufsschule Augsburg beklebte Treppenaufgänge und den Eingangsbereich mit Infos und Plakaten gegen Gewalt an Frauen. Viele Bäckereien beteiligten sich an der Brötchen-tütenaktion. Doch nicht nur Backwaren, sondern auch Obst und Gemüse gingen mit der Aufschrift „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ über Ladentheken im gesamten Bundesgebiet. Die TDF-Städtegruppe Augsburg organisierte mehrere Veranstaltungen, darunter einen bunten Fahnen-Fahrradkorso. In Tübingen eröffnete TERRE DES FEMMES-Bundesgeschäftsführerin Christa Stolle zusammen mit der Filmfestleiterin Irene Jung und dem Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer das TDF-Filmfest FrauenWelten und hisste vor dem Regierungspräsidium die „Frei leben – ohne Gewalt“-Fahne. TERRE DES FEMMES-Vorstandsvorsitzende Irmgard Schewe-Gerigk hisste die Fahne zusammen mit dem Parlamentspräsidenten vor dem Abgeordnetenhaus in Berlin.

Und nicht nur in Deutschland wehten Fahnen und Banner. Die Frauen des von TDF unterstützten Projekts Bangr Nooma in Burkina Faso waren auch im Jahr 2012 am Internationalen Gedenktag aktiv – diesmal im Dorf Bolin im Department Boussouma. Auch in Nicaragua trugen die Frauen des Projekts MIRIAM die Fahne in einer Demonstration durch die Straßen Managuas. Darüber hinaus gab es in Istanbul, Le Puy-en-Velay und Wien Veranstaltungen rund um den 25. November 2012.



Frauen in Nicaragua protestierten am 25.11.2012 in der Hauptstadt Managua gegen Gewalt an Mädchen und Frauen.



Das TDF-Team macht in Berlin mit der Fahnenaktion auf die Kampagne zum Aufenthaltsrecht für Opfer von Zwangsprostitution aufmerksam.



Mitglieder des Mädchen- und Frauennetzwerks, Vertreterinnen des Gleichstellungsbeirats und Bürgermeister Werner Kolter, in Unna



Fahnen-Fahrradkorso mit Unterstützern der TDF-Städtegruppe Augsburg



SchülerInnen mit der türkischen TERRE DES FEMMES-Fahne in einer kaufmännischen Berufsschule in Augsburg



Das Frauennetzwerk Erfurt vor der Stadtverwaltung Erfurt

Weibliche Genitalverstümmelung

Weltweit sind 140 Millionen Mädchen und Frauen von weiblicher Genitalverstümmelung (engl.: Female Genital Mutilation, kurz FGM) betroffen. Dabei werden meist ohne Narkose und unter unhygienischen Bedingungen Teile der weiblichen Genitalien entfernt, was zu lebenslangen Beeinträchtigungen oder gar zum Tod führen kann. Genitalverstümmelung ist in 28 afrikanischen Ländern, im Süden der arabischen Halbinsel und in Teilen Asiens verbreitet und gilt dort als Voraussetzung für eine Heirat. Seit 30 Jahren setzt sich TERRE DES FEMMES für ein Ende dieser schweren Menschenrechtsverletzung ein und unterstützt Partnerorganisationen in afrikanischen Ländern.

Politische Lobbyarbeit

Anfang 2012 erfuhr TDF, dass in Ägypten die Zahl der Genitalverstümmelungen wieder zugenommen hat und Abgeordnete des ägyptischen Parlaments forderten, FGM solle straffrei werden. Daraufhin startete TDF zum 6. Februar, dem internationalen Tag „Null Toleranz gegen Genitalverstümmelung“, eine Unterschriftenaktion, die sich an die ägyptische Regierung richtete. In Ägypten sind 90 % der Mädchen und Frauen von FGM betroffen. 2008 wurde FGM in Ägypten zwar gesetzlich verboten, bescheinigen MedizinerInnen aber, dass die Genitalverstümmelung „medizinisch notwendig“ sei, wird sie nicht strafverfolgt. Daher forderte TERRE DES FEMMES in einer Petition ein ausnahmsloses Verbot weiblicher Genitalverstümmelung in Ägypten, sowie landesweite Sensibilisierungskampagnen. Innerhalb von sechs Monaten unterzeichneten 12.000 UnterstützerInnen die Petition. Am 6. November 2012 übergab TDF-Vorstandsvorsitzende Irmingard Schewe-Gerigk zusammen mit Heba Ahmed, Vertreterin der ägyptischen Frauenunion und Uwe Kekeritz, Vorsitzender des Bundestagsausschusses „Gesundheit in der Entwicklungszusammenarbeit“ die Unterschriften an die ägyptische Botschaft in Berlin.



Uwe Kekeritz, MdB/Vorsitzender des Bundestagsausschusses Gesundheit in Entwicklungsländern, Hisham Seif-Eldin, Gesandter des ägyptischen Botschafters, Irmingard Schewe-Gerigk, Vorstandsvorsitzende TERRE DES FEMMES, Heba Ahmed, Vertreterin der ägyptischen Frauenunion in Deutschland, Franziska Gruber, Referentin gegen weibliche Genitalverstümmelung, TERRE DES FEMMES.

Die TERRE DES FEMMES-Vorstandsvorsitzende Irmingard Schewe-Gerigk und Dr. Christoph Zerm trafen sich Mitte März mit dem Bundesdatenschutzbeauftragten Peter Schaar, um mit ihm über die Aufnahme weiblicher Genitalverstümmelung in den medizinischen Diagnoseschlüssel zu sprechen. Ergebnis des Gesprächs: der Bundesdatenschutzbeauftragte hat keine datenschutzrechtlichen Bedenken mehr. Aufgrund dessen wird TERRE DES FEMMES erneut einen entsprechenden Antrag beim zuständigen Gremium stellen und hofft, dass FGM bald in den medizinischen Diagnoseschlüssel aufgenommen wird.

Auf Einladung des European Institutes for Gender Equality (EIGE) nahm Franziska Gruber als TDF-Referentin an einem Treffen von VertreterInnen zahlreicher EU-Staaten in Vilnius, Litauen, teil. Bei dem Treffen wurde eine geplante Studie des EIGE im Auftrag der Europäischen Kommission zu FGM in den EU-Mitgliedsstaaten und Kroatien vorgestellt. Die Eingeladenen wurden gebeten, mit Informationen zur Studie beizutragen. Sie soll 2013 veröffentlicht werden.

TERRE DES FEMMES begrüßte das Urteil des Landgerichts Köln, das die religiöse Beschneidung von Jungen als Körperverletzung beurteilte. In mehreren Pressemitteilungen und Stellungnahmen sowie auf einer Bundespressekonferenz bezog TDF-Vorstandsvorsitzende Irmingard Schewe-Gerigk Position für die körperliche Unversehrtheit aller Kinder.

Unterstützung der Arbeit in afrikanischen Communities

Das von TERRE DES FEMMES Anfang des Jahres 2012 beim Daphne-Programm der Europäischen Kommission gegen Gewalt an Kindern und Frauen eingereichte Projekt zum Thema FGM wurde bewilligt. Zusammen mit Partnerorganisationen in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Schweden sollen in einem Pilotprojekt parallel MediatorInnen aus afrikanischen Communities ausgebildet und begleitet werden, um aktiv zur Verhaltensänderung gegenüber FGM beizutragen. Das zweijährige Projekt startet im März 2013.

Am 23./24. Juni und am 20./21. Oktober fanden bei Marburg erneut Treffen des von Maisha e. V. und TDF 2011 gegründeten Netzwerks afrikanischer Communities gegen FGM (NACAF) statt. Etwa 20 MediatorInnen aus verschiedenen afrikanischen Communities in Deutschland hatten hier Gelegenheit sich auszutauschen. Die Treffen wurden von der do-Stiftung und dem hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa gefördert.

Information und Prävention

Der Arbeitskreis Frauengesundheit und TDF begrüßten in einer unterstützenden Stellungnahme die Anfang März veröffentlichten ärztlichen Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) zu weiblicher Genitalverstümmelung. An der TDF-Bücheraktion zum 6. Februar 2012, dem internationalen Tag „Null Toleranz gegen weibliche Genitalverstümmelung“ beteiligten sich bundesweit Städtegruppen, Engagierte und Stadtbüchereien in 18 Städten. In einem Briefmailing an 20.000 Adressen informierte TDF über die Entwicklungen in den unterstützten Projekten in Burkina Faso und Sierra Leone und warb um Unterstützung für den Einsatz gegen Genitalverstümmelung in Deutschland. Auf Anfragen hielten ehrenamtliche TDF-Mitfrauen bundesweit über 40 Mal Vorträge, gestalteten Infotische, z. B. in Schulen und bei Hebammentreffen und zeigten Filme zum Thema FGM.

Vernetzung

Beim 2012 gegründeten Runden Tisch Weibliche Genitalverstümmelung in Hamburg vertritt die Städtegruppenkoordinatorin Heidemarie Grobe TDF. Daneben ist TDF an Runden Tischen zum Thema FGM in Baden-Württemberg, Berlin-Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Hagen und München vertreten. Ziel der Runden Tische ist es, die Situation betroffener Frauen zu verbessern

und gefährdete Mädchen wirksam zu schützen. Am 27. November fand ein vom bundesweiten Netzwerk Integra organisierter Fachtag im Rathaus Berlin-Charlottenburg statt. Zu Beginn des Fachtags mit dem Titel „Beschneidung – ein umstrittenes und unbequemes Thema. Verantwortung von Politik und Gesellschaft für eine Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung“, wurden verschiedene Präventionsstrategien aus Kenia, Burkina Faso und der Schweiz vorgestellt. Anschließend tauschten sich VertreterInnen des Netzwerks über die Erfolge und Schwierigkeiten bei der Präventionsarbeit in Deutschland aus und erarbeiteten in vier Workshops Vorschläge für die Bereiche Prävention, politische Lobbyarbeit, Sensibilisierung der Medien und die Arbeit in afrikanischen Communities. Irmingard Schewe-Gerigk gab den Input zum Workshop Politische Lobbyarbeit.



Die TeilnehmerInnen des NACAF-Treffens im Juni 2012

TERRE DES FEMMES fordert:

- dass die seit 2009 ruhende Bund-Länder-NRO-AG wieder eingeführt wird, mit dem Ziel, einen Nationalen Aktionsplan zum Schutz gefährdeter Mädchen in Deutschland zu entwickeln.
- dass Genitalverstümmelung ein eigener Straftatbestand und in den Katalog der Auslandstaten aufgenommen wird. Damit kann Genitalverstümmelung an in Deutschland lebenden Mädchen, die im Ausland geschieht, von Deutschland aus strafverfolgt werden.
- dass Vorhautbeschneidungen bei nichteinwilligungsfähigen minderjährigen Jungen unter Strafe gestellt werden. Dies widerspricht der von Deutschland unterzeichneten UN-Kinderrechtskonvention. Stattdessen sollen Jungen erst ab dem vollendeten 14. Lebensjahr, wenn sie einsehensfähig sind, unter Narkose und ausschließlich von ÄrztInnen beschnitten werden dürfen.



Die Wanderausstellung „Sie versprochen mir ein herrliches Fest...“ war 2012 in Oldenburg zu sehen. Sie liefert Hintergrundinformationen zum Thema und soll engagierten AktivistInnen eine Stimme verleihen. Die Ausstellung ist bei TDF entleihbar und kann bundesweit gezeigt werden.



Franziska Gruber
Referentin
Referat Weibliche Genitalverstümmelung
genitalverstuemmung@frauenrechte.de



Katharina Kuss
Projektkoordinatorin
Daphne-Projekt Change (ab März 2013)
change@frauenrechte.de

Gewalt im Namen der Ehre



Eine digitale Unterrichtsmappe zum Thema Zwangsverheiratung steht auf dem TDF-Fachkräfteportal www.info.zwangsheirat.de zum kostenlosen Download bereit. Die 29-seitige Mappe ist für die Sekundarstufen I und II geeignet. Sie enthält Informationen und didaktische Hilfestellungen für Lehrkräfte. In den Kapiteln „Menschenrechte“ sowie „Familie, Liebe und Partnerschaft“ findet eine behutsame Annäherung an dieses sensible und oftmals tabuisierte Thema statt. Lehrkräfte finden Arbeitsblätter, Spiele und Ideen, wie sich die Jugendlichen im Unterricht mit dieser schweren Menschenrechtsverletzung auseinandersetzen können.

Rund um den Globus wird Frauen mit dem Verweis auf ihre Ehre ein selbstbestimmtes Leben verwehrt – auch in Deutschland. Die aktuelle Studie „Zwangsverheiratung in Deutschland“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zählt 3.443 Frauen und Männer, die sich im Jahr 2008 aufgrund einer drohenden oder bereits vollzogenen Zwangsverheiratung an eine Beratungsstelle gewandt haben. Besonders alarmierend ist, dass vor allem junge Frauen unter 21 Jahren von diesem Phänomen betroffen sind (über 70 %). Knapp ein Drittel von ihnen ist sogar unter 18 Jahren.

Junge Zielgruppe

Alarmiert durch die Studie und die deckungsgleichen Erfahrungen aus der Beratungsarbeit bei TERRE DES FEMMES stand das Jahr 2012 ganz im Zeichen der Arbeit mit Jugendlichen. Im Frühjahr starteten wir unter dem Motto „Zeig uns Deine SUPERHELDIN!“ einen Kreativwettbewerb für Jugendliche zur Gestaltung eines Aufklebers zum Thema Zwangsheirat. Aus den zahlreichen Einsendungen ermittelte eine sechsköpfige Jury bestehend aus zwei Jugendlichen, zwei JournalistInnen, einer Regisseurin und einer TDF-Expertin die drei Gewinnerinnen. Sie wurden am 11. Oktober 2012 bei einer feierlichen Preisverleihung in den Nordischen Botschaften in Berlin geehrt. Ebenfalls am 11. Oktober, dem ersten Interna-

tionalen Mädchentag, ging unser neues Jugendportal www.zwangsheirat.de online. Es bietet neben jugendgerecht aufgearbeiteten Informationen eine E-Mail- und Chatberatung, die bedrohten Jugendlichen gezielte Hilfe ermöglicht. Erstmals kommen in einem Blog diejenigen zu Wort, die erfolgreich aus einer drohenden oder bereits vollzogenen Zwangsverheiratung geflohen sind: Zwei Frauen und ein Paar berichten über ihre neu errungene Freiheit und die Schwierigkeiten im Alltag.

Im Zuge der Erstellung der neuen Seite wurde auch das bestehende

Internetportal für Fachkräfte überarbeitet und bietet nun unter der Adresse www.info.zwangsheirat.de die gewohnt aktuelle und umfassende Unterstützung: Ausführliche Informationen zu Zwangsverheiratungen und anderen Formen von Gewalt im Namen der Ehre, eine Beratungsstellen-Landkarte, eine digitale Unterrichtsmappe zum Thema Zwangsheirat und eine Datenbank mit ExpertInnen für Vorträge und Workshops sowie ein halbjährlicher Newsletter. Die Projekte wurden von der World Childhood Foundation und von der Robert Bosch Stiftung finanziell gefördert.

Fortbildungen für MultiplikatorInnen

Mit Unterstützung des Ministeriums für Integration Baden-Württemberg führte TERRE DES FEMMES 2012 die erfolgreiche Reihe von Workshops für MitarbeiterInnen unterschiedlicher Behörden in Baden-Württemberg zum Thema Zwangsverheiratung/Gewalt im Namen der Ehre fort.

Die insgesamt zehn Workshops dienen der Vernetzung zwischen den Behörden und der Vermittlung von Hintergrundinformationen, damit die Situation der Betroffenen besser erkannt, verstanden und eingeordnet werden kann. Im Mittelpunkt der Workshops stehen konkrete Handlungsempfehlungen und Informationen zum kulturellen Kontext von Zwangsverheiratung und Gewalt im Namen der Ehre.

Von Mai bis Oktober 2012 führte TERRE DES FEMMES in Kooperation mit Fatma Bläser von Hennamond e.V. zehn eintägige Fortbildungen in Hessen für Lehrkräfte durch. Die vom Europäischen Integrationsfonds finanzierten Fortbildungen mit dem Titel „Zwangsheirat – ein Thema für die Schule! – Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten für Lehrkräfte“ zeigen Gestaltungsmöglichkeiten auf, wie Lehrkräfte das Thema präventiv im Unterricht behandeln und Warnsignale ihrer SchülerInnen erkennen und bedarfsgerecht reagieren können.

Mit großem Erfolg konnten im Rahmen dieser beiden Projekte insgesamt 294 TeilnehmerInnen geschult und sensibilisiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Arzu Özmen wurde im November 2011 von ihren fünf Geschwistern entführt und von ihrem Bruder Osman erschossen, weil sie einen deutschen Freund hatte. Dieser „Ehren“-Mord hatte große Bestürzung ausgelöst. Osman Özmen erhielt eine lebenslange Haftstrafe, die Geschwister wurden wegen Beihilfe zum Mord und Geiselnahme verurteilt.

Sowohl zu Prozessbeginn als auch zum Prozessende setzten TDF und Peri e. V. mit Mahnwachen vor dem Landgericht Detmold ein Zeichen gegen überkommene Ehrvorstellungen. TDF berichtete zudem vor Ort via Twitter live über die Verhandlung.

Der 7. Februar, der Todestag der im Namen der Ehre ermordeten Hatun Sürücü, ist seit 2006 ein wichtiger Aktionstag für TERRE DES FEMMES, um die Erinnerung an diese mutige und starke Frau wachzuhalten und gleichzeitig auf die immer noch bestehende Unterdrückung von Frauen im Namen der Ehre aufmerksam zu machen.

TERRE DES FEMMES zeigte in Kooperation mit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg, Frau Petra Koch-Knöbel, den Dokumentarfilm „Verlorene Ehre – Der Irrweg der Familie Sürücü“ mit anschließender Diskussion mit den Regisseuren Matthias Deiß und Jo Goll.

Die TERRE DES FEMMES-Ausstellung „Tatmotiv Ehre“ war 2012 mit unterschiedlichem Rahmenprogramm in verschiedenen Städten zu sehen, zum Beispiel in Baden-Baden, Berlin, Stendal und Stuttgart. Die Ausstellung, die 18 Stellwände umfasst, informiert anschaulich über die Situation betroffener Frauen und kann bei TDF entliehen werden.

Thema Jungfräulichkeit

In Zusammenarbeit mit pro familia Berlin und dem Familienplanungszentrum Balance wurde die von der Bundeszentrale für gesundheitliche

Aufklärung finanzierte Online-Broschüre „Das Jungfernhäutchen – Falsche Vorstellungen und Fakten“ als Printversion erstellt. Drei Monate nach deren Erscheinen wurden bereits 1.500 Exemplare nachgefragt, darüber hinaus wurde im Jahr 2012 der zugehörige Flyer 22.000 Mal bestellt.

Im Ärzteblatt erschien durch uns initiiert ein kritischer Artikel zum Thema „Rekonstruktionen des Hymen/Jungfernhäutchens“, in dem auch auf unsere Materialien verwiesen wurde.

Mehrere Bundesländer wurden von TERRE DES FEMMES erneut aufgefordert, das Thema Jungfräulichkeit wieder in den Bildungsplan für den Sexualkundeunterricht aufzunehmen. Einige Bundesländer verbreiteten daraufhin unsere Informationsmaterialien an ihre Lehrkräfte.

Die Vernetzung mit relevanten Arbeitskreisen zu dem Thema, wie dem Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e. V. und dem Berliner Netzwerk für Frauengesundheit wurde verstärkt.

TERRE DES FEMMES fordert:

- Bundesweite Sensibilisierung von Behörden, Lehrkräften, SchulsozialarbeiterInnen, Beratungsstellen, Polizei zum Thema Gewalt im Namen der Ehre.
- Sicherung und Ausbau der bestehenden Beratungsangebote und Schutzeinrichtungen.
- Spezifische Notunterkunftsplätze in den Schutzeinrichtungen, um eine unkomplizierte und rasche Hilfe im Sinne der Betroffenen zu ermöglichen.
- Ausbau von spezifischen Angeboten für weibliche und männliche Jugendliche sowie Eltern zur Prävention von Gewalt im Namen der Ehre.



Mahnwache für Arzu Özmen im Mai 2012. (v.l. Ute Koczy, MdB und Norma Driever, TDF-Städtegruppe Bielefeld)



Sarah Melz aus Heidelberg, Gewinnerin des Kreativwettbewerbs „Zeig uns Deine SUPERHELDIN!“ mit ihrem preisgekrönten Motiv.

Mitarbeiterinnen im Referat Gewalt im Namen der Ehre



Rahel Volz
Referentin
ehrverbrechen@frauenrechte.de



Monika Michell
Referentin,
(Elternzeitvertretung)
ehrverbrechen@frauenrechte.de



Myria Böhmecke
Referentin
(in Elternzeit bis Januar 2013)



Kerstin Horak
Projektkoordinatorin
„Lehrkräftefortbildungen zu Zwangsheirat in Hessen“



Sandra Stopper
Projektkoordinatorin
„Workshops für BehördenmitarbeiterInnen in Baden-Württemberg“

Häusliche Gewalt

In Deutschland hat jede vierte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt durch ihren aktuellen oder einen früheren Partner erlebt. Aus Angst oder vor Scham halten viele von ihnen dies geheim, doch jährlich fliehen in Deutschland 40.000 Frauen und Kinder in ein Frauenhaus. TERRE DES FEMMES leistet seit Jahren Aufklärungsarbeit, um die Öffentlichkeit für dieses Tabuthema zu sensibilisieren, damit Betroffene nicht länger schweigen. Häusliche Gewalt ist keine Privatangelegenheit. TDF arbeitet daran, dass dies gesellschaftlich wahrgenommen und geächtet wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Juni 2012 wurde die Berlinerin Semanur S. von ihrem Ehemann vor den Augen der gemeinsamen Kinder auf grausame Weise umgebracht. Diese Tat nahmen wir zum Anlass, darauf hinzuweisen, dass in Deutschland durchschnittlich alle zweieinhalb Tage eine Frau durch ihren aktuellen oder einen früheren Partner getötet wird.

Im Jahr 2011 zählte die Kriminalstatistik des Bundeskriminalamtes 154 Mordopfer. Der Mord an Semanur S. sorgte wegen seiner Brutalität für viel öffentliche Aufmerksamkeit.

TERRE DES FEMMES wies in zahlreichen Interviews in Zeitungen, Funk und Fernsehen auf die Tatsache hin, dass das eigene Zuhause für viele Frauen ein gefährlicher Ort ist. Dabei betonten wir gleichzeitig, dass Häusliche Gewalt in allen Gesellschaftsschichten vorkommt und als Verbrechen bekämpft werden muss.

Auch im Kino wurde die schwierige Thematik Häusliche Gewalt aufgegriffen. Der Film *FESTUNG* der finnischen Regisseurin Kirsi Marie Liimatainen handelt von der ersten Liebe und von Häuslicher Gewalt und wurde von TERRE DES FEMMES begleitet.

In acht Städten präsentierten Städtegruppen Previews zum Film und organisierten Publikumsgespräche oder Podiumsdiskussionen. Die Kinohäuser waren voll besetzt und die ZuschauerInnen reagierten beeindruckt von dem feinfühligem Film.



Birte Rohles beim Netzwerktreffen des Deutschen Global Compact Netzwerks am 10.10.12 in Berlin.

Workplace Policy

Häusliche Gewalt beschränkt sich nicht auf das private Familienleben der Betroffenen, sondern wirkt sich auf alle ihre Lebensbereiche aus – auch auf die Arbeitsstelle. Um das Thema Häusliche Gewalt auf vielen Ebenen zu thematisieren und ArbeitgeberInnen einzubinden, wirbt TDF seit einigen Jahren unter dem Motto „Das Private ist betrieblich“ für das Konzept der Workplace Policy in Deutschland. Mit der Workplace Policy verpflichten sich Unternehmen und Verwaltungen, MitarbeiterInnen für das Thema Häusliche Gewalt in ihrem Betrieb zu sensibilisieren und Betroffenen aktiv Hilfe und Unterstützung anzubieten.

2012 veröffentlichte TDF den ersten deutschsprachigen Leitfaden für dieses Konzept. „Schritt für Schritt gegen Häusliche Gewalt. Ein Leitfaden für Unternehmen und Verwaltungen zur Einführung der Workplace Policy“ kann ab sofort über den TDF-Shop bestellt werden. Die Berliner Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, Dilek Kolat, stellte im November 2012 den Leitfaden zusammen mit der TDF-Bundesgeschäftsführerin Christa Stolle der Presse vor.

Die Initiative ProDialog unterstützt die Workplace Policy und richtete zusammen mit TERRE DES FEMMES den ersten Business Lunch „Unternehmen zeigen Verantwortung“ im September 2012 in Berlin aus. Ziel der Veranstaltung war es, interessierte Unternehmen zu informieren und zu vernetzen sowie neue UnterstützerInnen zu gewinnen.

Aktuell einführen möchte die Workplace Policy zukünftig der Hamburger Senat. Dazu präsentierte TDF-Referentin Birte Rohles vor über 150 geladenen Gästen und vor dem Senator Detlev Scheel das Konzept der Workplace Policy beim feierlichen Festempfang im Hamburger Rathaus am 25. November 2012.

Seit Ende 2012 ist TDF Mitglied beim UN Global Compact, einer Initiative der Vereinten Nationen zur Förderung von nachhaltiger Entwicklung und Unternehmensführung. Deutschlandweit haben sich bereits knapp 300 Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen der Initiative angeschlossen. Mit einem Vortrag informierte TERRE DES FEMMES-Referentin Birte Rohles die beteiligten UnternehmensvertreterInnen über das Konzept der Workplace Policy.

Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt im Alltag wird spätestens seit den aufsehenerregenden Vergewaltigungsvorfällen gegen den früheren IWF-Chef Dominique Strauss-Kahn und den Wettermoderator Jörg Kachelmann in der Öffentlichkeit zunehmend stärker thematisiert. Dies war auch 2012 spürbar, zum Beispiel nach der Buch-Veröffentlichung des Ehepaars Kachelmann, im Zuge dessen in vielen Interviews die „Täter-Opfer“-Frage debattiert wurde. Der Faktencheck auf der TDF-Homepage, mit dem wir auf diesen Fall reagiert haben, wurde bei Facebook rege diskutiert und stieß auf hohe Resonanz.

Lobbyarbeit und Vernetzung

TERRE DES FEMMES arbeitet seit einigen Jahren in der AG „Innenpolitik“ und als Sprecherin bei der AG „Frauenrechte“ des Forums Menschenrechte mit. Eine Aufgabe der AG ist es, im sogenannten UPR-Verfahren (Universal Periodic Review) Schattenberichte zu internationalen Übereinkommen zu erstellen. Damit wird regelmäßig jeder UN-Mitgliedsstaat hinsichtlich seiner Menschenrechtssituation überprüft. TDF hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das Thema Häusliche Gewalt unter dem Punkt ‚Gender‘ aufgenommen wurde.

Ein besorgniserregendes Bild über die Versorgungssituation von gewaltbetroffenen Frauen zeichnet der erste „Bericht zur Situation der Frauenhäuser, Fachberatungsstellen und anderer Unterstützungsangebote für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder“, der von der Bundesregierung im Sommer 2012 veröffentlicht wurde. Mit unserer Pressemitteilung „Deutschland schlägt gewaltbetroffenen Frauen die Tür vor der Nase zu“ haben wir unserer Sorge Ausdruck verliehen, dass über 9.000 schutzsuchende Frauen und Kinder im Jahr 2011 von den Frauenhäusern abgewiesen werden mussten. Besorgt sind wir auch über das Vorhaben der Bundesregierung, die gesetzlichen Bestimmungen zum Sorgerecht nicht miteinander verheirateter Eltern zu ändern. Aus diesem Grund haben wir

uns der Online-Kampagne des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) angeschlossen, die sich gegen die Einführung eines Schnellverfahrens für Sorgerechtsentscheidungen bei nicht miteinander verheirateten Eltern richtet. Damit steigt die Gefahr, dass vor Gericht Vätern das Sorgerecht zugesprochen wird, selbst wenn diese Häusliche Gewalt ausgeübt hatten. Allzu oft wird von Familiengerichten darauf keine Rücksicht genommen.

TDF engagiert sich im deutschen „Bündnis 1325“, das sich zum Ziel gesetzt hat, die UN-Resolution 1325 zum Thema Gewalt gegen Frauen in Kriegs- und Krisengebieten in Deutschland politisch voranzutreiben. Ende 2012 stellte die Bundesregierung einen Aktionsplan gegen diese Form der sexualisierten Gewalt vor, den das Bündnis in einem Treffen mit den Verantwortlichen diskutierte und Verbesserungsvorschläge vorlegte.

TERRE DES FEMMES fordert:

- eine sichere und bundesweite Finanzierung von Frauenhäusern und Frauenberatungsstellen.
- mehr Unterstützung für Opfer von Häuslicher Gewalt und sexualisierter Gewalt. Dazu gehören der flächendeckende Aufbau von Opferschutzambulanzen, die psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer dieser Gewalttaten und die Entschädigung nach dem Opferentschädigungsgesetz auch nach psychischem Terror.
- mehr Schutz für Kinder bei Fällen von Häuslicher Gewalt. Bei der Neuregelung des Sorgerechts nicht miteinander verheirateter Eltern darf es kein Schnellverfahren ohne Anhörung der Eltern oder des Jugendamtes geben, wenn die Mutter das gemeinsame Sorgerecht ablehnt. TERRE DES FEMMES fordert außerdem die Einschränkung oder den Entzug des Umgangsrechts für Väter, die massiv Häusliche Gewalt ausgeübt hatten.



Business Lunch zum Thema Häusliche Gewalt und Workplace Policy am 18. September 2012 in Kooperation mit ProDialog.



Immer wieder erreichen uns empörte Zuschriften, die frauenfeindliche Werbung thematisieren. Darum hat TDF unter www.frauenrechte.de/werbung einen neuen Bereich für das Thema auf der Homepage geschaffen und bietet Materialien an, mit denen direkt gegen frauenfeindliche Werbung protestiert werden kann: Eine Protestpostkarte, um sich bei der zuständigen Firma und beim Deutschen Werberat zu beschweren, ein Aufkleber, um direkt auf unangemessene Werbung hinzuweisen und einen Flyer zum Thema frauenfeindliche Werbung.



Birte Rohles
Referentin
Referat Häusliche Gewalt
gewaltschutz@frauenrechte.de

Frauenhandel



„TERRE DES FEMMES verdient und braucht jede Unterstützung bei der Forderung eines unbefristeten Aufenthaltstitels für Opfer von Zwangsprostitution. Menschenhandel ist Sklavenhandel und gehört radikal abgeschafft.“

Es ist ein Skandal, dass unsere Gesetze die Opfer dieses Sklavenhandels benachteiligen statt sie zu schützen. Der deutsche Gesetzgeber muss in diesem Sinn tätig werden.“

Rudolf Kowalski, Schauspieler und Unterstützer von TDF

Zum Thema Frauenhandel arbeitet TERRE DES FEMMES seit der Gründung. Wir setzen uns für Frauen ein, deren Notlage auf kriminelle Weise ausgenutzt wird: Frauen, die zur Prostitution gezwungen werden, aber auch Frauen, die über Heirats- oder Arbeitsagenturen in ausbeuterische Verhältnisse geraten sind.

Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit

Unter dem Titel „Aktuelle Situation der Opfer von Frauenhandel in Deutschland – Was ist zu tun?“ lud TDF im Mai 2012 in Berlin zu einem Themenabend mit Podiumsdiskussion ein. Nach einer Einführung durch Sarah Schwarze vom KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V. diskutierten Caren Marks (MdB, SPD, Sprecherin der AG Familie, Senioren, Frauen und Jugend), Juliane von Krause (Kordinatorin der TDF-Arbeitsgruppe Frauenhandel und Prostitution) und Sarah Schwarze unter der Podiumsleitung von Irmingard Schewe-Gerigk (TDF-Vorstandsvorsitzende) über die Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation der Opfer von Frauenhandel und nötige politische Veränderungen. Über 60 Personen beteiligten sich an dem Austausch.

TDF protestierte gegen die Sendung „Auf Brautschau im Ausland – Junggesellen versuchen ihr Glück im Ausland“ bei Sat.1. In der Dokusoap reisen deutsche Männer nach Thailand, Russland oder auf die Philippinen, um ihre „Traumfrau“ zu finden. Das Format dieser Sendung stuft TDF als hoch problematisch ein, da es die prekäre Situation von Frauen zur Unterhaltung des deutschen Fernsehpublikums ausnutzt. Denn während ein solches Arrangement für die Frauen in erster Linie mit der Hoffnung auf ein wirtschaftlich besser gestelltes Leben verknüpft ist, bietet es den beteiligten Männern aufgrund der schlechten rechtlichen Situation

der zugewanderten Frauen in Deutschland quasi ein dreijähriges „Rückgaberecht“. Unser Protest wurde von der Presse aufgenommen und fand großen Widerhall bei den Fans unserer Facebook-Seite, die ebenfalls Protestmails an Sat.1.

schrieben. Schließlich sah sich der Geschäftsführer von Sat.1. gezwungen zu reagieren und meldete sich bei TDF.

Die TDF Wanderausstellung „Ohne Glanz und Glamour – Prostitution und Frauenhandel im Zeitalter der Globalisierung“ war 2012 in Bielefeld, Magdeburg und Würzburg zu sehen. Der TDF-Flyer „Ware Frau“ wurde überarbeitet, neu aufgelegt und im Jahr 2012 rund 6.000 Mal verteilt.

TERRE DES FEMMES-Kampagne

Am 18. Oktober 2012, dem europäischen Tag gegen Menschenhandel, startete TERRE DES FEMMES die Kampagne „Aufenthaltsrecht für Opfer von Zwangsprostitution, jetzt!“, um die ausweglose Lage dieser Frauen zu thematisieren. Rechtlich haben Betroffene derzeit kaum Möglichkeiten, in Deutschland zu bleiben. Opfer von Zwangsprostitution, die aus Drittstaaten stammen, werden rechtlich als illegal eingereiste AusländerInnen behandelt. Nur wenn die Betroffene mit Polizei und Justiz zusammenarbeitet und vor Gericht gegen die Täter aussagt, kann ein befristeter Aufenthaltstitel bis zur Beendigung des Verfahrens gewährt werden. Eine Betrachtung ihrer humanitären Situation findet meist nicht statt, ebenso wenig wird Opferentschädigung oder psychosoziale Betreuung gewährleistet.

Ziel der Kampagne ist es, längerfristig eine Gesetzesänderung zu erwirken, die den Opfern von Frauenhandel einen unbefristeten Aufenthaltstitel garantiert. Dieser Forderung verleiht TERRE DES FEMMES durch eine breit angelegte Unterschriftensammlung Nachdruck, die die politischen AkteurInnen zum Handeln auffordert. Da das Thema Menschenhandel im Frühjahr 2013 im Zuge der Umsetzung der Richtlinie 2011/36/EU wieder auf der Agenda im Bundestag steht, läuft die Kampagne bis Mitte März 2013. Danach sollen die Unterschriften an den Innenminister übergeben werden. Begleitet und bekannt gemacht wurde die Unterschriftenaktion durch politisches Aktionstheater, das mit Beginn der Kampagne zwei Wochen lang durch Deutschland tourte. In zwölf Städten machte unsere professionelle Theatergruppe in Fußgängerzonen auf die Problematik aufmerksam und verteilte Unterschriftenlisten sowie Postkarten mit Forderungen

an die direkt gewählten Bundestagsabgeordneten der jeweiligen Städte. Insgesamt verteilten wir über 10.000 Postkarten, die für die Kampagne warben und fast noch einmal so viele, die mit unseren Forderungen an verschiedene Bundestagsabgeordnete adressiert waren. Über Facebook berichteten wir täglich über die Theateraktion und boten auch über dieses Medium die Möglichkeit, sich an der Unterschriftensammlung zu beteiligen. Zusätzlich wurden im November 2012 über 40 Bundestagsabgeordnete angeschrieben, um sie auf das Thema aufmerksam zu machen. Daraufhin folgten bereits verschiedene Gesprächsangebote. Eine der Oppositionsparteien des Landes Berlin griff unsere Forderung zur Kampagne auf und das Land verabschiedete unterdessen einen entsprechenden Gesetzesantrag auf Landesebene. Zum Jahresende 2012 wurden mehr als 7.500 Unterschriften gezählt. Zudem war die Kampagne Schwerpunktthema der TDF-Fahnenaktion zum 25. November 2012. Fast 90 Veranstaltungen fanden deutschlandweit zu dem Thema statt. Die Kampagne wird von der Bewegungstiftung, der Sebastian Cobler Stiftung und der :do Stiftung unterstützt.

Lobbyarbeit und Vernetzung

TDF begleitet die aktuellen Entwicklungen zur Umsetzung der Europaratskonvention gegen Menschenhandel im Bundestag. Schon im Herbst 2011 legte die Bundesregierung einen Gesetzesentwurf zur Ratifizierung der Konvention vor.

Nachdem Deutschland 2005 zu den ersten Zeichnern der Konvention gehörte, war es nun eines der letzten Länder, das sie auch ratifizierte. Der Gesetzesentwurf wurde seitdem in vier Ausschüssen beraten, dem Familien-, Innen-, Rechts- und Menschenrechtsausschuss. Bei öffentlichen ExpertInnenanhörungen in zwei Ausschüssen 2011 und 2012 bezog TDF Stellung und kritisierte vor allem, dass der Antrag keinen ausreichenden Schutz für die Opfer von Menschenhandel gewährleistet. Die Oppositionsparteien griffen

unsere Kritik zum Teil auf und stellten dementsprechende Änderungsanträge.

Im Sommer 2012 schrieb TDF im Vorfeld der Gleichstellungs- und FrauenministerInnenkonferenz Bundesministerin Kristina Schröder sowie alle MinisterInnen zum Thema Freierbestrafung bei Zwangsprostitution und Verbesserung der Rechtslage der Opfer von Menschenhandel an. In dem Schreiben gingen wir auf die verschiedenen Argumente ein, die seit Jahren eine Einführung der Bestrafung von Freiern bei Zwangsprostitution verhindert. Einige MinisterInnen antworteten auf unsere Initiative und es entstand ein angeregter Austausch. Darüber hinaus wurde TDF zu einem Fachgespräch eingeladen.

TERRE DES FEMMES ist aktives Mitglied im bundesweiten Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V. und nimmt an den regelmäßigen Mitgliederversammlungen und Vernetzungstreffen mit Fachberatungsstellen gegen Menschenhandel teil.

TERRE DES FEMMES fordert:

- unbefristete Aufenthaltserlaubnis, finanzielle Absicherung, Unterbringung und medizinische Versorgung der von Menschenhandel Betroffenen.
- größere gesetzliche Gewinnabschöpfung aus Straftaten, um die Betroffenen materiell zu entschädigen.
- bundesweit flächendeckende Einrichtung muttersprachlicher Beratungsstellen und Zufluchtsstätten.
- eigenständiges Aufenthaltsrecht ausländischer EhepartnerInnen ab der Eheschließung.
- Mittel für Aufklärungskampagnen und Projekte in den Herkunftsländern und in Deutschland.



TDF-Vorstandsvorsitzende Irmingard Schewe-Gerigk eröffnete am 18. Oktober 2012 mit Straßentheater die TDF-Kampagne zu Frauenhandel am Brandenburger Tor in Berlin.



Podiumsdiskussion zur Situation der Opfer von Frauenhandel im Mai 2012



Sibylle Schreiber
Fachbereichsleiterin und Referentin
Referat Frauenhandel
fachbereichsleitung@frauenrechte.de
(Febr. bis Nov. 2013 in Elternzeit)



Anna Hellmann
Referentin
Referat Frauenhandel
frauenhandel@frauenrechte.de
(ab Februar 2013 Elternzeitvertretung)

Beratungsstelle

Jahrelange Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Frauenrechtsverletzungen machen TERRE DES FEMMES zu einer vertrauenswürdigen Anlaufstelle für gewaltbetroffene Mädchen und Frauen in konkreten Notlagen. Um diesen vermehrten Anfragen gerecht zu werden, wurde die Beratungsstelle weiter ausgebaut. Seit 2012 bietet TDF neben der telefonischen Beratung auch einen geschützten Rahmen für persönliche Krisengespräche und – auf der neu geschaffenen jugendgerechten Internetseite www.zwangsheirat.de – eine Online-Beratung mit Chat an. Die TDF-Beratungsstelle ist als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII durch den Berliner Senat anerkannt.

Wege und Themen der Beratung

Im Jahr 2012 nahmen 260 Personen telefonischen Kontakt zur Beratungsstelle auf, 250 über E-Mail, 20 Frauen suchten die Beratungsstelle persönlich auf. Dies bedeutet einen weiteren Anstieg der Anfragen im Vergleich zum Vorjahr (2011:505). Von den insgesamt 530 Anfragen kamen 65 direkt aus Berlin. Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 530 Personen in 1.255 Kontakten beraten. Zeitweilig musste eine Warteliste geführt werden.

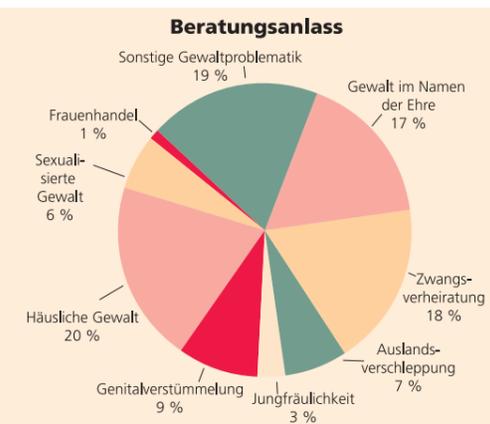


Schaubild 1

Um noch mehr junge Mädchen zu erreichen, ging im Oktober 2012 das jugendgerechte Portal zum Thema Zwangsheirat (www.zwangsheirat.de) mit der Möglichkeit einer Chatberatung und einem Blog von ehemals Betroffenen online.

Schaubild 1 zeigt, dass die überwiegende Mehrzahl der Fälle im Bereich Gewalt im Namen der

Ehre lag, wenn die damit zusammenhängenden Fälle von Zwangsverheiratung und Jungfräulichkeit dazu gezählt werden.

Häusliche Gewalt war am zweithäufigsten (20 %) der Anlass, die Beratungsstelle zu kontaktieren. Der Bereich „Sonstige Gewaltproblematik“ (17 %) überschneidet sich häufig mit Häuslicher Gewalt, hier sind zum Beispiel Fälle von Stalking und/oder Sorgerechtsfragen nach Häuslicher Gewalt gemeint.

57 Personen (9 %) suchten eine Beratung zum Thema weibliche Genitalverstümmelung (FGM). 55 % davon vermuteten eine akute Bedrohungssituation. In zahlreichen unsicheren Fällen empfehlen wir die Einschaltung des Jugendamts, in einem Fall sogar der Polizei, weil es sich um eine eindeutige Kindeswohlgefährdung handelte. 36 Frauen meldeten sich bei TDF, um sich mit einer Vergewaltigung oder zurückliegenden sexualisierten Gewalterfahrungen in der Kindheit professionell auseinanderzusetzen.

Die Beratungsstelle arbeitet eng mit den verschiedenen TDF-Fachreferaten zusammen, die selbst über ein großes Fachwissen verfügen und in ein weit verzweigtes Netz von Institutionen eingebunden sind.

Zielgruppen

Von den insgesamt 530 Personen, die sich im Jahr 2012 in der Beratungsstelle meldeten, macht die Gruppe der Professionellen, die sich selbst Unterstützung in der Fallbegleitung suchten, knapp den größten Teil aus. Sie bilden zusammen 44 % der Antragenden, dicht gefolgt von der Gruppe der Betroffenen, die sich selbst in der Beratungsstelle meldeten und einen Anteil von 37 % haben. 19 % waren Privatpersonen, die als KontaktvermittlerInnen für Betroffene beraten wurden.

275 Anfragende gaben das Alter der Betroffenen an. Von den erfassten Mädchen und Frauen waren 26 unter 14 Jahre (11 %), 47 in der Altersgruppe 14–17 Jahre (18 %), 145 in der Altersgruppe der jungen Erwachsenen im Alter von 18–27 Jahren (42 %) und 57 waren über 27 Jahre alt (29 %). Demnach ist die Altersgruppe der jungen Volljährigen in der Beratungsstelle die am häufigsten vertretene Gruppe. TERRE DES FEMMES verfasste außerdem 25 Stellungnahmen für Gerichte oder Behörden, die für Verfahren benötigt wurden, um Mädchen

zum Beispiel vor geschlechtsspezifischer Verfolgung zu schützen oder zur Begründung einer Namensänderung beim Standesamt.

Fallbeispiel

Eine 18-jährige Deutsche mit afghanischer Migrationsgeschichte besucht die 12. Klasse eines Gymnasiums. Ihre ältere Schwester wurde bereits zwangsverheiratet, nun hat ihr Vater einen Heiratskandidaten für sie gefunden, einen Imam aus ihrem Heimatland.

In der Schule wendet sich die junge Frau vertrauensvoll an ihre Lehrerin, diese ruft bei TERRE DES FEMMES an. Der Kontakt zu der Betroffenen geht nur über die Schule, da die junge Frau keinen Zugang zu Internet und Telefon hat. Sie wird stark kontrolliert und steht unter ständiger Beobachtung. Sie hat keine Freundinnen, weil jeglicher Kontakt außerhalb der Schule vom Vater unterbunden wird.

Der Beratungsprozess zieht sich über drei Monate, weil die Betroffene sehr ambivalent und unsicher ist. Sie liebt ihre Familie, besonders ihre jüngeren Geschwister und ihre Mutter. Aber ein Leben mit einem fremden Mann kann sie sich nicht vorstellen, zumal Bildung für sie sehr wichtig ist. Sie möchte studieren und ein freies und selbstbestimmtes Leben führen. Nach dem Entscheidungsprozess wird eine Flucht geplant und die Unterbringung in einer anonymen Schutzeinrichtung weit weg vom Wohnort. Die Flucht selbst muss in der Schulzeit erfolgen, weil ansonsten ihre Bewachung ein zu großes Risiko darstellt.

Die Betroffene konnte in einer anonymen Mädcheneinrichtung unterkommen. Ihre Familie fehlt ihr zwar sehr und an die ungewohnten Freiheiten musste sie sich erst gewöhnen, aber sie bereut den Schritt nicht.

In diesem Kontext setzt sich TERRE DES FEMMES für die Änderung des Personenstandsrechts ein, bei dem im Jahr 2009 Paragraphen gestrichen wurden, die eine kirchliche Eheschließung ohne

vorausgehende standesamtliche Trauung verbieten. TERRE DES FEMMES sind Fälle bekannt, in denen junge Frauen mit 14 Jahren religiös verheiratet wurden und mit Erreichen der Volljährigkeit die zivile Ehe „nachgeholt“ wurde. Gegen diese Art von Gewalt gegen Frauen kämpft TERRE DES FEMMES weiterhin an und fordert die Zurücknahme des 2009 in Kraft getretenen Gesetzes.

Kooperation und Vernetzung

TERRE DES FEMMES nahm an der ersten repräsentativen Studie zur Erforschung der „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“ teil. Das Forschungsteam der Universität Bielefeld präsentierte die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegebene Studie am 26. April 2012. Die Ergebnisse der Studie decken sich mit den Erfahrungen der Beratungsstelle, nach der Frauen mit Beeinträchtigungen besonders stark sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind. Die spezifische Beratung von Frauen mit Behinderung sieht TDF als Querschnittsaufgabe an.

Die TDF-Beratungsstelle ist in verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken vertreten. So beispielsweise im Rahmen des Netzwerks Frauengesundheit in der AG „Gesundheitliche Folgen von Gewalt“, in der AG „Schutzmaßnahmen für Migrantinnen“ der Berliner Senatsverwaltung Arbeit, Soziales und Frauen sowie bei der jährlichen Bundesfachkonferenz Zwangsverheiratung (BUKO).

2012 wurde außerdem die bei Aktion Mensch beantragte „LANA-Fachberatungsstelle gegen Zwangsheirat“ bewilligt, die im Jahr 2013 starten wird.

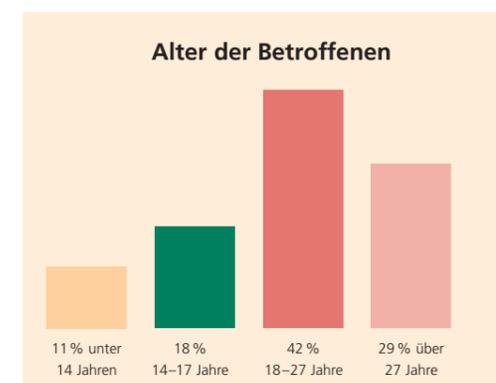


Schaubild 2



Lysann Häusler
Beraterin
Beratungsstelle (bis Febr. 2013)
beratung@frauenrechte.de



Katrin Schwedes
Leiterin
Beratungsstelle (ab Febr. 2013)
beratung@frauenrechte.de



Aliye Er
Beraterin
Beratungsstelle (ab März 2013)
beratung@frauenrechte.de

Internationale Entwicklungszusammenarbeit

In vielen Ländern der Welt werden Frauen grundlegende Menschenrechte verweigert. Patriarchalische Strukturen, religiös begründete Gebote oder traditionell verwurzelte Vorstellungen führen dazu, dass Frauen um ihre Entwicklung, Bildung oder bloße Existenz kämpfen müssen. Die Anerkennung von Frauenrechten als Menschenrechte ist weltweit nur durch den Einsatz engagierter Frauen in Gang gekommen. Heute gibt es in vielen Ländern gesetzliche Regelungen für Frauenrechte sowie internationale Abkommen, wie das Internationale Übereinkommen der Vereinten Nationen zu Frauenrechten „CEDAW – Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women“ (Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau). Dieses Übereinkommen wurde bislang von 187 der insgesamt 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen unterzeichnet. Parallel haben Aktivistinnen auf der 4. Weltfrauenkonferenz (1995) konkrete Strategien und Maßnahmen zur Förderung von Frauen auf den Weg gebracht.

Das Auswärtige Amt organisiert für seine Auslands-Frauendelegationen Treffen mit TDF. So kam es 2012 zu interessanten Begegnungen mit Frauenrechtsorganisationen und Menschenrechtlerinnen aus Afrika, dem Mittleren und Nahen Osten, aus Kolumbien und dem Jemen. Anknüpfend an die bestehenden internationalen Kooperationen wird nach weiteren finanziellen Fördermöglichkeiten für sinnvolle und notwendige Projektarbeit Ausschau gehalten. Perspektivisch will sich TDF verstärkt um Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bemühen.

Stärkung der Kooperationen

Um solches Engagement noch stärker zu fördern, Kooperationen zu vernetzen und gezielter entwicklungspolitisch agieren zu können, richtete TERRE DES FEMMES im September 2012 das Referat Internationale Entwicklungszusammenarbeit ein. Die von TDF geförderten Fraueninitiativen im Ausland kämpfen vor Ort gegen weibliche Genitalverstümmelung, gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution; sie engagieren sich im Bereich Gewaltschutz, machen Antidiskriminierungsarbeit oder setzen sich für die Stärkung von Mädchenbildung ein. Das Herzstück der internationalen Kooperationen basiert dabei hauptsächlich auf dem Engagement der ehrenamtlichen TDF-Projektkoordinatorinnen, das vom persönlichen Kontakt zu den Auslandsprojekten getragen wird. 2012 wurde der neue TDF-Flyer „Internationale Kooperationen“ in deutscher und englischer Sprache erstellt, der einen Überblick über die bestehenden Auslandskooperationen gibt.



Treffen mit Chantal Campaoré, First Lady von Burkina Faso (v.l.n.r.: Franziska Gruber/TDF, Regine Bouédibéla/TDF, Marie Odile Bonkoungou/Balima, Botschafterin von Burkina Faso, Chantal Campaoré, Hadja Kaba/Mama Afrika e.V.).

Vernetzung und Kommunikation

Mit den ehrenamtlichen Projektkoordinatorinnen wurden Kommunikationsstrukturen und Netzwerke ausgebaut, um die zukünftigen Aktivitäten abzustimmen. Darüber hinaus wurde 2012 verstärkt mit anderen Organisationen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit Kontakt und Austausch gesucht. So hat sich TERRE DES FEMMES als neues Mitglied beim Verband entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen VENRO eingebracht. In diesem freiwilligen Zusammenschluss von circa 120 entwicklungspolitischen Organisationen sind wir aktiv in der AG Gender.

Das Auswärtige Amt organisiert für seine Auslands-Frauendelegationen Treffen mit TDF. So kam es 2012 zu interessanten Begegnungen mit Frauenrechtsorganisationen und Menschenrechtlerinnen aus Afrika, dem Mittleren und Nahen Osten, aus Kolumbien und dem Jemen.

Anknüpfend an die bestehenden internationalen Kooperationen wird nach weiteren finanziellen Fördermöglichkeiten für sinnvolle und notwendige Projektarbeit Ausschau gehalten. Perspektivisch will sich TDF verstärkt um Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bemühen.

TERRE DES FEMMES fordert:

- den verstärkten Einsatz von Programmen und Ressourcen in der Entwicklungszusammenarbeit, die Frauenprojekte weltweit unterstützen und Frauen als Akteure von Entwicklung stärken.
- gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen sowie die Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Frauen.
- die Bereitstellung von Instrumenten und Ressourcen, um bereits existierende gesetzliche Regelungen wie CEDAW und UN-Resolutionen in ihrer Umsetzung und Wirksamkeit zu verbessern.
- eine konsequente Fortführung der Millennium-Entwicklungsziele bis 2015 und die Aufnahme des menschenrechtsbasierten Ansatzes mit Fokus auf Frauenrechtsarbeit in den Katalog der Nachfolgeagenda.

Projektunterstützung

Bangr Nooma – Burkina Faso

Bangr Nooma klärt Dorfgemeinschaften über die schädlichen Auswirkungen von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) auf. Schulungen werden zunächst mit dem gesamten Dorf, dann mit einflussreichen Persönlichkeiten und den traditionellen Hebammen und Beschneiderinnen durchgeführt. Dorfkomitees wachen schließlich über die Unversehrtheit der Mädchen. So konnten bereits 32.000 Mädchen vor FGM bewahrt werden.

Amazonian Initiative Movement – Sierra Leone

FGM wird in Sierra Leone als Voraussetzung für die Hochzeit eines Mädchens angesehen. Gleichzeitig wird die Überwindung von FGM durch seinen Initiationscharakter erschwert, durch den ein Mädchen Teil des Geheimbundes der Frauen (Bundo) wird. TDF hat mit Spendengeldern zum Bau eines Schutzhauses für Mädchen beigetragen und übernimmt nun die laufenden Kosten.

MIRIAM – Nicaragua

Häusliche Gewalt und sexueller Missbrauch betreffen viele Mädchen in Zentralamerika – ein staatliches Hilfesystem existiert praktisch nicht. Aufklärungsarbeit, rechtliche Beratung sowie der Zugang zu Bildung sollen Mädchen und jungen Frauen helfen, ihr Trauma zu bewältigen.

Indira Social Welfare Organisation (ISWO) – Indien

ISWO arbeitet seit 1989 mit Frauengruppen der Adivasi und Dalit, die im traditionellen indischen Kastensystem stark diskriminiert werden. Einkommensschaffende Maßnahmen stärken ihr Selbstvertrauen und Ansehen.

AFFMHL – Kamerun

Analphabetismus, eine streng patriarchal geprägte Gesellschaft und frühe Heirat prägen das Leben der Mafa-Frauen im Mandara-Gebirge Nordkameruns. Schulstipendien verhelfen Mädchen zu Bildung und mehr Möglichkeiten.



Renate Staudenmeyer
Referentin
Referat Internationale Entwicklungszusammenarbeit
ez@frauenrechte.de

Frauenbildungszentrum Shahrak – Afghanistan

Das Bildungszentrum in der Nähe der Stadt Herat ging aus einer unter den Taliban heimlich gegründeten Mädchenschule hervor und bietet heute Mädchen und Frauen die Möglichkeit, sich praktisch oder akademisch weiterzubilden. Nach dem Erwerb eines Grundstücks werden nun Gelder zum Bau eines eigenen Hauses benötigt.

Laqiya Women's Association – Israel

Das Leben der beduinischen Frauen in der Negev-Wüste ist in ihrer patriarchal-muslimischen Gesellschaft stark eingeschränkt. Das Stickereiprojekt „Desert Embroidery“ verhilft ihnen zu mehr ökonomischer Unabhängigkeit.

Projekt Florika – Bulgarien

Das Projekt Florika bietet jungen Roma-Frauen in Bulgarien gezielt Hilfe, wenn sie Gefahr laufen, in die Zwangsprostitution verkauft zu werden. Extreme Armut und Diskriminierung im eigenen Land drängen die Frauen ins soziale Abseits. Pädagogische Förderung und Aufklärungsarbeit für Eltern sollen diesen Kreislauf durchbrechen.

Projekt Malinowka – Belarus

Nach zwölf Jahren Unterstützung des Projekts gegen Frauenhandel Malinowka in Minsk, Belarus (Weißrussland) lief die Förderung von TERRE DES FEMMES zum 31.12.2012 aus.

Malinowka leistet weiterhin Präventionsarbeit gegen Frauenhandel in Minsk, zum Beispiel 2012 mit Seminaren im Bereich „Aufklärung gegen Gewalt, Menschenhandel und Diskriminierung von Frauen“. Wir bleiben den mutigen Frauen von Malinowka in solidarischer Freundschaft verbunden und berichten auf unserer Homepage aus dem Projekt.



Demonstration der ISWO-Frauen am 8. März 2012



Wie entsteht eine Zusammenarbeit zwischen TDF und einer Fraueninitiative? Aktive, ehrenamtlich tätige Frauen können ein Projekt, zu dem sie einen persönlichen Kontakt haben, bei der Mitgliederversammlung vorstellen. Die Anwesenden entscheiden, ob TDF dieses Projekt dauerhaft unterstützen kann. Die ehrenamtlichen Projektkoordinatorinnen pflegen den weiteren Austausch.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Eilaktionen

Die Verbreitung unserer Eilaktionen über Mailverteiler, Facebook und Twitter erreicht rasch eine große Zahl von Menschen und gewinnt dadurch politisches Gewicht. So erreichten wir im August 2012, dass unser Protest gegen die Verhaftung der indischen Adivasi-Aktivistin Soni Sori offiziell registriert wurde. Binnen Wochen sammelte TDF 1.400 Unterschriften für ihre Freilassung. Auch unsere Eilaktionen für die iranische Oppositionelle Zahra Rahnavard, die sich für eine Demokratisierung ihres Landes einsetzt, und die türkische Frauenrechtsaktivistin Pinar Selek erzeugten große Resonanz.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentrales Anliegen von TERRE DES FEMMES, um über unsere Inhalte zu informieren. Deshalb wurde 2012 die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiter intensiviert und zugleich crossmedial vernetzt. Das heißt, TERRE DES FEMMES transportiert Informationen sowohl über Pressemitteilungen und Artikel in Printmedien und auf der Homepage, den Versand von Mailings und Flyern als auch verstärkt über verschiedene Kanäle der Online-Kommunikation.

Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stellt die TERRE DES FEMMES-Themen in die einzelnen Online-Medien wie die Homepage, Facebook, Twitter, YouTube ein und bereitet sie dem Medium entsprechend auf. So zum Beispiel für die Kampagne „Aufenthaltsrecht für die Opfer von Zwangsprostitution, jetzt!“ im Jahr 2012. Zur bundesweiten Tour des Straßentheaters in zwölf deutschen Städten berichteten wir täglich über Facebook, veröffentlichten dort ein Foto der Station und verwiesen auf die Unterschriften-Petition. Auch twitterten wir live über die Vorführung des Straßentheaters. Zudem begleiteten wir die Kampagne mit mehreren Pressemitteilungen und luden zu jeder Vorführung die lokale Presse ein.

Insgesamt 47 TERRE DES FEMMES-Pressemitteilungen, Einladungen zu Aktionen oder Pressekonferenzen wurden 2012 verbreitet. Die meisten wurden an die Hauptredaktionen der Medien bundesweit und die in Berlin ansässigen Politikredaktionen oder KorrespondentInnen verschickt. Für Pressemitteilungen, die nur für bestimmte Bundesländer, Städte oder Gemeinden interessant sind, werden die Informationen direkt an die dortigen Zeitungs-, Hörfunk- oder Fernsehredaktionen gesandt.

Das Medienecho und etliche Interviews werden in der TERRE DES FEMMES-Dokumentationsstelle archiviert und füllen mittlerweile zwei dicke Aktenordner. In diesen befinden sich u. a. Zeitungsausschnitte, in denen auf eine unserer Kampagnen sowie Aktionen verwiesen wird, wir als Verein erwähnt werden oder der Name

einer Interviewpartnerin genannt wird. Hinzu kommen etliche Interviews, die wir während unserer Aktionen oder aus aktuellem Anlass per Telefon oder vor Kamerateams im TERRE DES FEMMES-Büro gaben. Auch große Nachrichtenagenturen wie dpa und epd verbreiteten unsere Meldungen.

Mit unseren Pressemitteilungen äußern wir uns zu den jährlichen Aktionstagen, die für unsere Themen relevant sind, wie dem Internationalen Tag „Null-Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“ am 6. Februar, dem Internationalen Frauentag am 8. März oder dem Internationalen Aktionstag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ am 25. November.

Hinzu kommen Pressemitteilungen, mit denen wir auf tagespolitische Ereignisse und aktuelle Debatten reagieren: In acht Pressemitteilungen äußerten wir uns zu der Diskussion um männliche Beschneidung, drei beschäftigten sich mit dem Prozess um den sogenannten Ehren-Mord an Arzu Özmen. Wir machten anlässlich eines Mordes in Berlin auf das Tabuthema Häusliche Gewalt aufmerksam und protestierten in einem Offenen Brief gegen die frauenfeindliche Sendung „Auf Brautschau im Ausland“ bei Sat. 1. Auch nahmen Vertreterinnen von TDF am Slutwalk 2012 – eine Demonstration gegen Vergewaltigungsmythen und -verharmlosung – teil, auf dem die TDF-Pressereferentin Astrid Bracht eine Rede hielt.

Einige unserer Aussendungen waren besonders erfolgreich. Über die Fahnenaktion von TERRE DES FEMMES wurde im Jahr 2012 175 Mal in den Medien berichtet. Insgesamt erfassten wir 831 Nennungen in der Presse und damit 160 mehr als im Vorjahr.

Online-Medien

Internetseite

Die Internetseite www.frauenrechte.de ist weiterhin unser wichtigstes Medium für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Startseite wird ständig aktualisiert: InteressentInnen erhalten aktuelle Informationen zu Kampagnen und unseren Themen, Fotos von unseren Aktionen werden zeitnah eingestellt. Die Zahlen belegen, dass wir die Qualität der Internetseite weiter steigern konnten: Erstmals verzeichneten wir über eine Million BesucherInnen und die Seitenaufrufe verdoppelten sich auf 6.600.000.

72% davon steuerten die Homepage direkt an. Dies zeigt, dass TDF als zuverlässige Informationsquelle für frauenrechtliche Themen bekannt und unsere Expertise gefragt ist.

Facebook

Über das soziale Netzwerk Facebook informieren wir täglich unsere „Fans“ zur Frauenrechtsarbeit von TDF, kommentieren das politische Tagesgeschehen, kündigen Veranstaltungen an und werben unermüdlich für unsere Petitionen. Inzwischen folgen uns mehr als 5.500 Personen (2011: 4.000), die unsere Beiträge lesen und teilen, so dass wir mit unseren Informationen monatlich etwa 30.000 Personen erreichen (2011: 14.000).

Twitter

Über den Online-Nachrichtenticker können Interessierte als „Follower“ unsere Kurznachrichten abonnieren. 2012 nutzten 468 LeserInnen diesen Service, was eine Steigerung von mehr als 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. 2012 verwendeten wir das schnelle Medium verstärkt, um tagesaktuell über unsere Themen und Aktivitäten zu berichten. So twitterte eine Mitarbeiterin von TDF live vom Gerichtsprozess gegen die Geschwister von Arzu Özmen im April und zum Slutwalk 2012.

YouTube

Seit 2008 hat TDF einen eigenen YouTube-Kanal eingerichtet. Zu sehen sind dort Kurzfilme und kleine Dokumentationen wie der filmische Rückblick auf 30 Jahre TDF, Trailer von Filmkooperationen oder das Video der Aktion unseres Straßentheaters zur Kampagne „Aufenthaltsrecht für die Opfer von Zwangsprostitution, jetzt!“.

Newsletter

Mehr als 6.600 Personen haben unseren Newsletter abonniert (2011: 5.950). Er wurde 2012 um zwei Ausgaben erweitert, einen Newsletter zum Filmfest FrauenWelten mit Interviews und Filmvorstellungen sowie einer Ausgabe kurz vor Weihnachten. Der Newsletter berichtet über

unsere Arbeit, aktuelle Themen, gibt Buchtipps und Veranstaltungshinweise.

Dokumentationsstelle

Die TERRE DES FEMMES-Dokumentationsstelle ist unser Informationspool. Hier recherchieren wir täglich im Internet nach Nachrichten und Material zu unseren Themen. Tageszeitungen und Newsletter vom Bundestag, von Ministerien, Nichtregierungsorganisationen, Verlagen und anderen Institutionen werden durchforstet. Wichtige Meldungen leiten wir an die Referentinnen und die Arbeitsgruppen weiter. In unserer Datenbank sind inzwischen über 10.000 Titel erfasst und verschlagwortet. Bücher, Zeitschriften, Broschüren und Aufsätze können so gezielt gefunden werden. Über 100.000 Zeitungsaufsätze sind in Ordnern nach Ländern und Themen abgelegt. Zusätzlich beherbergt unser digitales Archiv unzählige Dokumente wie Fotos, Filme und Newsletter. Dies wird nicht nur intern genutzt, sondern dient auch der Bearbeitung der Anfragen von SchülerInnen, StudentInnen, JournalistInnen oder Beratungsstellen. In der Dokumentationsstelle wird außerdem der halbjährliche Newsletter zum Thema Zwangsheirat zusammengestellt, der im Jahr 2012 an rund 1.100 AbonnentInnen verschickt wurde. Zunehmend rückt auch die Dokumentation der 30-jährigen Geschichte von TERRE DES FEMMES in den Vordergrund. Die ungezählten Unterlagen zu unseren Aktionen und Kampagnen zeichnen die Entwicklung unseres Vereins nach und erlauben Einblicke in ein bewegtes, feministisches Engagement. Die Dokumentationsstelle ist Mitglied bei i.d.a., dem Dachverband deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen. Seit 2012 ist die TERRE DES FEMMES-Dokumentationsstelle Teil des Netzwerks der Berliner Frauen-/Lesbenarchive.



Nach Anmeldung können Interessierte selbstständig in der TDF-Dokumentationsstelle recherchieren.



Öffentlichkeitswirksam: TERRE DES FEMMES beteiligte sich am Slutwalk 2012 in Berlin.



Astrid Bracht
Referentin
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
presse@frauenrechte.de



Ute Binder
Bibliothekarin
Dokumentationsstelle
archiv@frauenrechte.de

Städtegruppen Highlights 2012



Oldenburg

Vom 26. Januar – 9. Februar 2012 zeigten wir in Oldenburg die Ausstellung „Sie versprachen mir ein herrliches Fest“. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit hatten wir in der Auftaktveranstaltung Fadumo Korn zu Gast, die aus ihrem Buch „Schwester Löwenherz“ las (Bild). In einer weiteren Veranstaltung standen Heidemarie Grobe (TDF) sowie der Gynäkologe Dr. Ritter (Oldenburg) dem Publikum Rede und Antwort zu medizinischen und politischen Aspekten von FGM. Abschließend zeigten wir am Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung (6.2.12) den Film „Moolaadé“.



Bielefeld

Ein Highlight für uns waren die 9. Frauenfilmtage 2012 im Rahmen des Internationalen Frauentages am 8. März und die Ausstellung „Ohne Glanz und Glamour“ – Prostitution und Frauenhandel im Zeitalter der Globalisierung. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Stadt Bielefeld und der Stadt Enger. Wir beteiligten uns außerdem an der TDF-Unterschriftenaktion „Aufenthaltsrecht für Opfer von Zwangsprostitution“ und übergaben die Unterschriftenlisten am 25. November 2012 an die Abgeordneten der Stadt Bielefeld.



Bremen

Am 25. November zeigten wir die Preview des Films „Festung“, zu der rund 70 ZuschauerInnen kamen. Dazu hatten wir die Regisseurin und die Landesbeauftragte für Frauen eingeladen, die mit uns und dem Publikum diskutierten. Zusätzlich konnten sich Interessierte an unserem Infotisch zum Thema Häusliche Gewalt mit Material versorgen.



Dortmund

Unser Highlight im Jahr 2012 war die Netzwerkbildung Dortmunder Initiativen, Organisationen und Vereine zum „Bündnis Dortmunder Frauen“. Gemeinsam machten wir auf den Internationalen Frauentag aufmerksam und gestalteten die TDF-Fahnenaktion zum 25. November 2012. Außerdem organisierten wir eine Lesung mit der Menschenrechtsaktivistin Pinar Selek.



Köln

Die TERRE DES FEMMES-Städtegruppe Köln veranstaltete in Kooperation mit dem Kino Filmpalette am Sonntag, den 2.12.12 eine Preview des Filmes „Festung“. Die Regisseurin des Filmes, Kirsi Marie Liimatainen, war anwesend und diskutierte nach der Filmvorführung mit dem interessierten Publikum.



Konstanz HSG

Bei unserer Veranstaltung „Feminismus 2.0 – Zwischen Herd und Headquarter. Chancen und Hürden auf den Karrierewegen von Frauen in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung“ auf dem Campus der Uni Konstanz tauschten vier aktive und erfolgreiche Frauen auf unserer Podiumsdiskussion Argumente aus: v.l.n.r.: Svantje Meer (TDF Hochschulgruppe Konstanz), Christa Albrecht (Stabsstelle für Chancengleichheit Stadt Konstanz), Sonja Frantz (VP Product Lifecycle Management, Siemens AG), Prof. Dr. Gabriele Thelen (DaF und Interkulturelle Kommunikation, HTWG Konstanz).



Konstanz

Aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums von TDF, des 10-jährigen Bestehens der Konstanzer TDF-Städtegruppe und des 5-jährigen der TDF-Hochschulgruppe haben die Konstanzer Frauen am 4. April 2012 einen Frauenbaum, eine Silberweide, am Rheinufer gepflanzt. Der Baum ist allen Frauen gewidmet, die Opfer von Gewalt wurden oder sind und soll zugleich ein Symbol der Kraft und Stärke sein.



Hamburg

Am 1. März 2012 haben wir den Film: „Shortcut to Justice“ gemeinsam mit der Böll-Stiftung im Metro-opolis-Kino begleitet. Am 8. März waren wir mit einem gut besuchten Info-Tisch an der Veranstaltung des Landesfrauenrats Hamburg zum Internationalen Frauentag in der Universität Hamburg dabei. Am 13. März haben wir im Kino 3001 den Film: „Kairo 678“ begleitet und organisierten schließlich am 19. Oktober das Straßentheater zur Kampagne: „Aufenthaltsrecht für Opfer von Zwangsprostitution, jetzt“ mit Unterschriftensammlung und Gesprächen mit ZuschauerInnen.



Leipzig

Am 25.11.2012 hingen die TDF-Fahnen wieder an sechs öffentlichen Stellen, darunter die größte am Neuen Rathaus der Stadt. Die Städtegruppenfrauen trafen sich an diesem Sonntagvormittag mit rund 120 Frauen und Männern aus verschiedenen Frauenvereinen Leipzigs zu einer gemeinsamen Veranstaltung in der Evangelisch-Reformierten Kirche zu Leipzig. Unter dem Motto „Starke Stimmen für ein gewaltfreies Leben“ machten TDF-Aktivistinnen und KünstlerInnen die vielgestaltige Gewalt gegen Frauen in aller Welt auf bewegende Weise sichtbar. Wir erläuterten dabei die TDF-Bleiberechts-Kampagne und sammelten viele Unterschriften.



Augsburg

Der Höhepunkt unseres ersten Städtegruppen-Jahres war der 25. November 2012. Zum ersten Mal wehten vor unserem Renaissance-Rathaus drei blaue TDF-Fahnen und wir radelten bei strahlendem Sonnenschein durch die Innenstadt von Augsburg. Angeführt wurde unser Fahrradkorso von zwei Rikschas, die mit TDF-Bannern geschmückt waren und in denen unsere Ehrengäste Barbara Lochbihler und Irmingard Schewe-Gerigk bequem zu unserer Veranstaltung zum Thema „Fluchtgründe von Frauen“ gelangten – ein toller Tag mit Diskussionen, Gesprächen, Musik und Brunch.



München

Die SG München hatte am 29.11.2012 Bärbel Kannemann von der Elterninitiative ELOD mit ihrem Vortrag „Und plötzlich gehörst Du ihm – Mädchenhandel in Deutschland“ eingeladen. Die Aktivistin sprach vor entsetzten ZuhörerInnen über die skrupellosen Methoden von Zuhältern, so genannten Loverboys, die sich das Vertrauen sehr junger Mädchen erschleichen. Ihre scheinbare „Liebe“ schlägt dann plötzlich um in brutale Gewalt. Das Mädchen wird von den Kumpels vergewaltigt und dann zur Prostitution gezwungen. Es gab viele Fragen und die Diskussion, wie diesem Tun ein Ende bereitet werden kann.



Rhein/Main

Vom 18. bis 25. März 2012 waren wir Teil des „Women of the World Festivals“. Alle Frauen, die bei den Konzerten dabei sein konnten, waren sowohl von der Auswahl der Künstlerinnen, als auch von den Reaktionen der KonzertbesucherInnen auf unsere Frauen- und Menschenrechtsarbeit sehr begeistert. Auch auf das von uns unterstützte Projekt AIM in Sierra Leone konnten wir immer wieder hinweisen.



Rebecca Bartusch

Referentin

Referat Vereinskommunikation und Fundraising
aktiv@frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES-Arbeitsgruppen

AG Frauenrechte und Religion

Die Arbeitsgemeinschaft Frauenrechte und Religion setzt sich gegen jegliche Form von Diskriminierung, Verfolgung und Unterdrückung von Frauen im Namen von Religionen beziehungsweise ihrer fundamentalistischen Auslegung ein.

Themen sind, neben der Kritik am religiösen Fundamentalismus, das Kopftuch, die Scharia, „Ehr“-Verbrechen sowie der Schulterchluss Konservativer und ihre Methoden bei der

Durchsetzung ihrer Interessen und ihres religiösen Menschen- und Weltbildes.

Die Frauen der AG beteiligten sich im September 2012 an einer Gegendemonstration zum „Marsch für das Leben“, einer Veranstaltung von AbtreibungsgegnerInnen.

Die AG bereitet außerdem einen Informationsabend zum Thema Scharia für die TERRE DES FEMMES-Mitgliederversammlung im Mai 2013 vor.

AG Frauenhandel und Prostitution

Das Interesse der ehrenamtlichen Mitfrauen von TERRE DES FEMMES für die Themen Frauenhandel und Prostitution ist groß. Das zeigte die beiden Treffen der AG in Berlin und Hamburg, bei denen engagiert beraten und diskutiert wurde. Die Frauen der Arbeitsgemeinschaft tauschten Informationen über die vielfältigen Aktivitäten in den einzelnen Städten aus, wie etwa gegen die Eröffnung

eines Bordells in Trier. Die AG begleitete die Kampagne von TERRE DES FEMMES für die Verbesserung der Rechte von Opfer von Frauenhandel und wirkte mit bei der Erarbeitung der politischen Forderungen für unsere Lobbyarbeit. Ein immer wieder diskutiertes Thema ist auch Prostitution: wie bewerten wir als Menschen- und Frauenrechtlerinnen Prostitution und was hat das für politische Konsequenzen?

AG FGM (Female Genital Mutilation)

Im Februar und September traf sich die AG FGM in Berlin beziehungsweise Frankfurt am Main. Während des ersten Treffens bereite die AG einen Beitrag zum Thema „Critical Whiteness/Rassismus“ für den Aktiventag der TERRE DES FEMMES-Mitgliederversammlung

2012 vor. Beim zweiten Treffen beschäftigte sich die AG mit der Beschneidung nichteinwilligungsfähiger Jungen und nicht medizinisch begründeten plastischen Operationen im weiblichen Genitalbereich, so genannten „Designer-Vaginas“.

AG Zwangsheirat und Gewalt im Namen der Ehre

In ihrem ersten aktiven Jahr traf sich die Arbeitsgruppe Zwangsheirat zwei Mal. Die zehn AG-Frauen unterstützten das Referat bei der Erarbeitung eines ausführlichen Forderungspapiers zu Zwangsverheiratung und Gewalt im Namen der Ehre. Sie beschäftigten sich bei den Treffen mit der Zwangsheirats-

Studie, dem im Juli 2011 in Kraft getretenen Zwangsheirat-Bekämpfungsgesetz und mit dem Thema Datenschutz von bedrohten Frauen. Die AG-Frauen vertreten TDF in lokalen Gremien, halten Vorträge und sind regionale Ansprechpartnerinnen für Aktionen und Informationsveranstaltungen.

Stiftung und Spendenaktionen

TERRE DES FEMMES wird finanziell von vielen Säulen getragen. Neben Mitglieds- und Förderbeiträgen sind dies in erster Linie Spenden und Zuwendungen, zu denen auch die Erlöse aus der TERRE DES FEMMES-Stiftung gehören.

TERRE DES FEMMES-Stiftung

Die TDF-Stiftung wurde im Jahr 2004 gegründet. Bisher ermöglichten 17 StifterInnen ein Stiftungskapital von 254.000 €. Es ist unter ethischen Gesichtspunkten angelegt in Eurorentenfonds sowie als Festgeld bei der Bank für Sozialwirtschaft und in der Genossenschaft „Schule macht Energie e.G.“ in Tübingen. Alle Erträge aus diesem Kapital helfen, unser Engagement für Frauenrechte zu finanzieren. Die Stiftung ist eng mit TDF als Verein verbunden: Sitz, Vorstand und Verwaltung sind identisch.

Alle zwei Jahre wird vom Stiftungsvorstand ein Bereich innerhalb TDFs ausgewählt, dem die Stiftungserträge zufließen sollen. Förderschwerpunkt ist in den Jahren 2012 bis 2014 die TDF-Beratungsstelle.

Die Stiftungsbroschüre wurde 2012 überarbeitet und neu aufgelegt. Interessierte können sich damit vor einer eventuellen Zustiftung genau informieren. Die Verwendung der Stiftungserträge fließt ausschließlich in satzungsgemäße Aufgaben und wird regelmäßig durch die staatliche Stiftungsaufsicht kontrolliert, während das Finanzamt die Verwendung der Mittel für den gemeinnützigen Zweck prüft.

Seit 2006 ist die TERRE DES FEMMES-Stiftung Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, der vom 20. bis 22. Juni 2012 den Deutschen Stiftungstag in Erfurt organisierte. TDF-Geschäftsführerin Christa Stolle besuchte zusammen mit der Stifterin Elisabeth Ribbert den Stiftungstag, der unter dem Motto „Mit langem Atem – Stiftungen entwickeln nachhaltige Lösungen“ Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung bot.

Seit 2011 ist die TERRE DES FEMMES-Stiftung außerdem im Stiftungsportal der BW-Bank vertreten.

Spenden

Die vielen großen und kleinen Spenden, die jeden Tag bei TERRE DES FEMMES eingehen, sind neben den Mitglieds- und Förderbeiträgen die wichtigste Einnahmequelle für den Verein.

Dieses Vertrauen der SpenderInnen in unsere Arbeit motiviert alle, die sich für TERRE DES FEMMES einsetzen. So erhielten wir Spenden aus privaten Geburtstagsfeiern, aus Straßenaktionen, von Schulklassen und als Ergebnis anderer kreativer Ideen.

Beispielhaft möchten wir einige Aktionen stellvertretend für dieses Engagement vorstellen.

- Der Konstanzer Frauenchor „Dezibella“ veranstaltete ein Benefizkonzert zugunsten von TERRE DES FEMMES in der Lutherkirche Konstanz. Dabei wurden 2.000 € eingenommen, die Erika Korn, als Vertreterin der TDF-Städtegruppe Konstanz überreicht wurden.

- Der Vorsitzende der Charity Event, Dennis Sturm überreichte im März 2012 in der Bundesgeschäftsstelle einen Spendenscheck über 850 € für das Frauenbildungszentrum Shahrak in Afghanistan, das von TDF unterstützt wird. Das Geld war während eines eigens dafür organisierten Fußballnachtturniers am 17.03.2012 in Westerburg gesammelt worden.

- Katja Tammik spendete im Rahmen ihrer Hebammenfortbildung 250 € für die Operationspatenschaften, die Frauen, die genital verstümmelt wurden und unter den Folgen leiden, einen operativen Eingriff ermöglichen.

- Viele UnterstützerInnen machten das TERRE DES FEMMES-Team beim Heldenrennen 2012 in Berlin erfolgreich. Das Heldenrennen ist ein Spendenlauf, zu dem sich gemeinnützige Organisationen anmelden können, wenn sie es schaffen, einen bestimmten Spendenbetrag zu sammeln. TDF schickte acht Läuferinnen und einen Läufer an den Start, nachdem für TDF eine Gesamtspende von 3.126 € zusammengekommen war.

Engagement beweisen auch einige Unternehmen, wie die Kosmetikfirma Mann und Schröder, die über ihre Marke Natuderm nicht nur Spenden sammelte, sondern auch dazu beitrug, unsere Arbeit bekannt zu machen.

Allen SpenderInnen, StifterInnen und Unternehmen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.



Die Frauen der AG Frauenrechte und Religion



Teilnehmerinnen bei einem Treffen der AG Frauenhandel und Prostitution



Die Arbeitsgruppe FGM beim Treffen in Frankfurt am Main 2012



Fachkräfteportal:
www.info.zwangsheirat.de



Dennis Sturm und Pascal Zerwas von Charity Event übergaben Bundesgeschäftsführerin Christa Stolle im TERRE DES FEMMES-Büro einen Spendenscheck für das Frauenbildungszentrum Shahrak in Afghanistan.

Wie funktioniert TERRE DES FEMMES?



Der TDF-Shop (www.frauenrechte.de/shop) bietet Publikationen und Materialien für alle TDF-Themen. 2012 bearbeitete Dagmar Rösler im TDF-Vertrieb Bestellungen von 1.450 Personen und Institutionen. Insgesamt wurden 95.000 Flyer und 221 Fahnen verschickt.

TERRE DES FEMMES ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1990 hauptamtliche Mitarbeiterinnen beschäftigt, um professionelle Aufklärungs- und Beratungsarbeit zu leisten sowie politische Prozesse zu begleiten. Hier möchten wir die Aufgaben der einzelnen Gremien näher erläutern.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Jedes Frühjahr werden die rund 2.100 stimmberechtigten Vollmitglieder eingeladen um sich über laufende

Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte auszutauschen, die bisherige Arbeit zu reflektieren und durch Abstimmungen und eigene Anträge an die Versammlung die weitere Arbeit von TERRE DES FEMMES aktiv mitzugestalten. Hier werden auch die Mitglieder des Vorstands gewählt, der zwischen den Versammlungen das entscheidende Vereinsgremium ist.

Vorstand

Der Vorstand ist bis auf die geschäftsführende Vorstandsfrau ehrenamtlich tätig und trifft sich vier- bis fünfmal jährlich. Im Jahr 2012 bestand der TDF-Vorstand aus fünf Frauen, eine davon Vorstandsvorsitzende. Die Vorstandsfrauen leiten verantwortlich die Vereinsarbeit und setzen Beschlüsse um. Sie sind der Mitgliederversammlung zur Rechenschaft verpflichtet.

Bundesgeschäftsstelle

Ende 2012 arbeiteten in der Bundesgeschäftsstelle 17 hauptamtliche Mitarbeiterinnen, acht davon in Teilzeit, sowie eine Auszubildende. Aufgrund einer zweckgebundenen Erbschaft konnte eine neue Referentinnenstelle zur Internationalen Entwicklungsarbeit geschaffen werden, außerdem gab es zwei befristete Projekt- sowie mehrere Honorarstellen. Insgesamt wurde TDF von 36 Praktikantinnen unterstützt. An die Geschäftsführung berichten Fachbereichsleitung sowie die Verwaltungsleitung. Außerdem übernimmt die Geschäftsführung Fundraisingaufgaben und hält den

Kontakt zu SponsorInnen, Prominenten und StifterInnen.

Kassenprüferinnen

Bei der Hauptversammlung werden jedes Jahr zwei Kassenprüferinnen gewählt. Diese erhalten nach dem Jahresabschluss Einsicht in alle Unterlagen. Sie kontrollieren stichprobenartig die korrekte Buchführung. Dies geschieht zusätzlich zur externen Wirtschaftsprüfung.

Projektkoordinatorinnen

TDF-Förderprojekte im Ausland werden von ehrenamtlichen Vereinsfrauen betreut. Sie halten Kontakt zu den jeweiligen Selbsthilfeprojekten und prüfen regelmäßig vor Ort, wie die gespendeten Mittel verwendet werden. Zur Hauptversammlung erstatten die Projektkoordinatorinnen genau Bericht.

Expertinnen

Expertinnen arbeiten zu einem bestimmten Schwerpunktthema des Vereins. Meist sind sie einer der TDF-Arbeitsgruppen angeschlossen und leisten Öffentlichkeitsarbeit mit Vorträgen und Workshops. 2012 lud der Vorstand Expertinnen und Mitarbeiterinnen zu einem Strategietreffen ein, um über mittel- und langfristige Ziele und Wege dahin zu diskutieren.

Städtegruppen & Aktive

Insgesamt engagierten sich 2012 deutschlandweit 25 TDF-Städtegruppen für Frauenrechte – eine davon wurde neu gegründet. Die Gruppen arbeiten zu den generellen Themen von TERRE DES FEMMES und sind in lokale Netzwerke im Frauenrechtsbereich integriert. Unterstützt wird TDF auch von zahlreichen einzelnen aktiven Frauen, die mit Fachwissen und großem Engagement wertvolle Arbeit leisten.

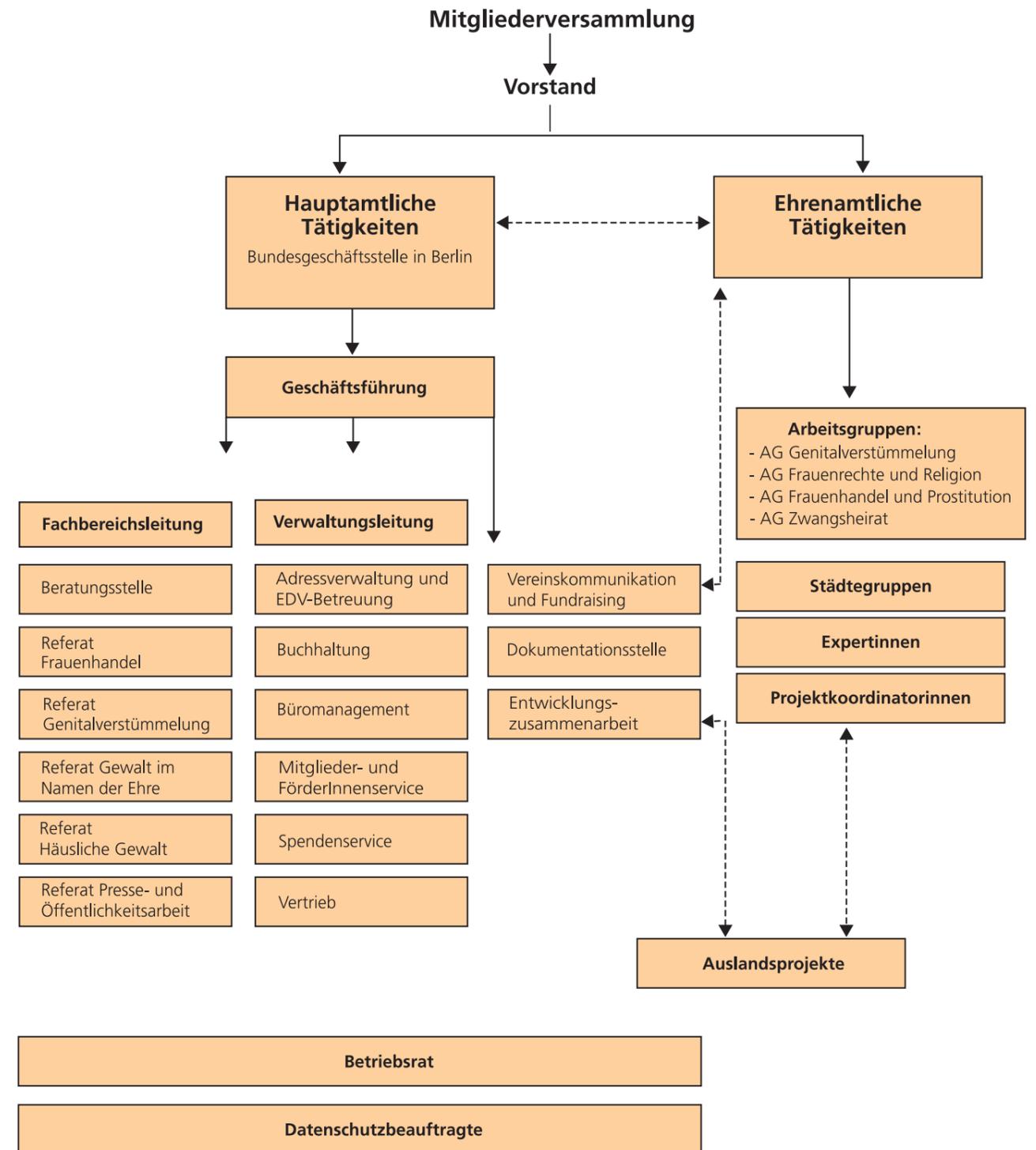
Arbeitsgruppen

Die vier überregionalen Arbeitsgruppen (siehe S. 22), widmen sich intensiv einem bestimmten Thema. Die Gruppen berichten an die Geschäftsstelle und die Mitgliederversammlung über die Ergebnisse ihrer Diskussionen.

FörderInnen – wichtige Stützen der Arbeit von TERRE DES FEMMES

FörderInnen liegt die Arbeit von TDF am Herzen und sie wollen diese dauerhaft unterstützen. Durch ihre regelmäßigen Beiträge und Spenden helfen sie, eine solide finanzielle Grundlage für alle Tätigkeiten von TERRE DES FEMMES zu schaffen – seien es Kampagnen oder die tägliche Bearbeitung von Anfragen. Momentan hat TDF rund 3.700 regelmäßige UnterstützerInnen.

TERRE DES FEMMES e.V.



Finanzen: Einnahmen

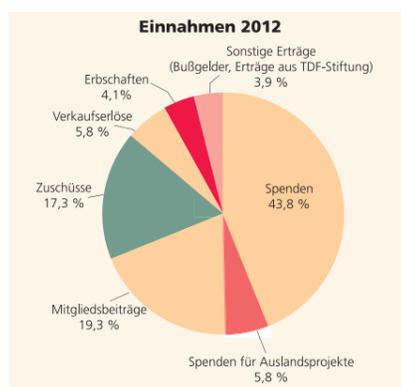
Die Einnahmen von TERRE DES FEMMES setzen sich vorwiegend aus Spenden, FörderInnen- und Mitgliedsbeiträgen sowie aus Verkaufserlösen und Zuschüssen für bestimmte Projekte zusammen.

Spenden und Beiträge

Spenden sowie FörderInnen- und Mitgliedsbeiträge machen den Großteil der Einnahmen von TERRE DES FEMMES aus. Die Mitgliedsbeiträge sind auch 2012 wieder leicht gesunken, dafür hat sich die Zahl der FörderInnen, also SpenderInnen, die uns regelmäßig mit einem festen Betrag unterstützen, erfreulicherweise erneut deutlich erhöht (2012: 1.069 FörderInnen, 2011: 882 FörderInnen). Diese Einnahmen sind die wichtigste Basis für TERRE DES FEMMES, um weiterhin unabhängig und unparteiisch arbeiten zu können.

Haupteinnahmen von TDF in €	IST 2012 Jan-Dez	IST 2011 Jan-Dez
Spenden:		
Spenden & FörderInnenbeiträge	586.698,16	542.199,17
Großspenden von Firmen	12.500,00	25.000,00
Projektspenden für TDF-Projekte im Ausland	67.015,12	78.814,62
Treuhänderische Projektspenden z. B. Mali, Frauenhaus Osttürkei	11.768,00	11.405,00
Zuschüsse:		
Zuschüsse von Ministerien, Stiftungen, usw.	176.205,49	162.822,00
Zuschüsse fürs TDF-Filmfest	67.758,00	54.202,00
Mitgliedsbeiträge:		
Mitgliedsbeiträge	263.053,15	271.326,03
Verkaufserlöse:		
Verkaufserlöse	76.726,45	97.871,07
Erlöse der Ausstellungen	2.184,68	4.577,75
Bußgelder:		
Bußgeldzuweisungen	12.050,00	10.000,00
Erbschaften:		
Erbschaften	56.647,90	0,00

Projektspenden



Wie in den Vorjahren konnten für die beiden Projekte gegen Genitalverstümmelung in Burkina Faso (2012: 33.000 €, 2011: 27.542,86 €) und Sierra Leone (2012: 22.554,39 €, 2011: 43.495,49 €) auch 2012 die meisten Spenden gesammelt und an die Projekte weitergeleitet werden. Auf der Mitgliederver-

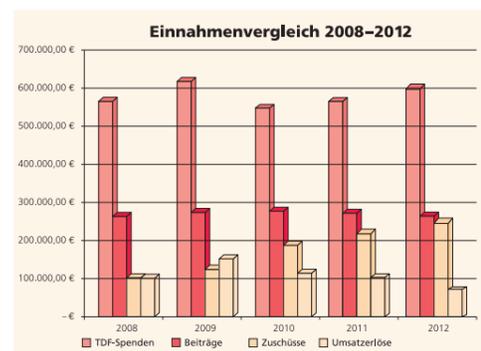
sammlung 2012 wurde die Aufnahme von drei neuen Projektkooperationen in Kamerun, Nicaragua und Bulgarien beschlossen. Auch für diese drei neuen Projekte konnten bereits einige Spenden (insgesamt: 11.000,- €) gesammelt werden.

Zuschüsse

Projektgebundene Zuschüsse waren auch 2012 ein wichtiger Pfeiler der Arbeit von TERRE DES FEMMES. Allerdings erhält TDF weiterhin keinerlei kontinuierlichen Zuschüsse, sondern muss Gelder für verschiedene Vorhaben immer wieder neu beantragen. Dabei verlangen die Zuschussgeber (private Stiftungen oder öffentliche Einrichtungen) in der Regel einen nachgewiesenen Eigenanteil, der bis zu 50 % der Projektkosten betragen kann. 2012 wurde das dritte Jahr in Folge ein Projekt des Europäischen Integrationsfonds (EIF) genehmigt. Damit führte TDF zehn Lehrkräftefortbildungen in Hessen zum Thema Zwangsheirat durch. Auch konnten, dank eines Zuschusses des Landes Baden-Württemberg, die 2010 erfolgreich gestarteten Workshops für BehördenmitarbeiterInnen in Baden-Württemberg zum Thema Zwangsheirat weitergeführt werden. Weitere Zuschüsse erhielt TDF für die Kampagne „Aufenthaltsrecht für die Opfer von Zwangsprostitution, jetzt!“ hauptsächlich von der Bewegungstiftung und auch das Filmfest in Tübingen konnte vermehrt Zuschüsse einwerben. Für 2013 wurde bereits erneut ein Zuschuss des EIF zugesagt, sowie erstmals von Aktion Mensch und dem europäischen Daphne Programm.

Weitere Einnahmen

2012 konnten Erlöse aus dem Stiftungskapital in Höhe von 5.600 € ausgeschüttet werden. Auch erhielt TDF 2012 mehrere Erbschaften, die der Arbeit des Vereins zugutekommen.



Finanzen: Ausgaben

Mitarbeiterinnen

Die Personalkosten setzten sich im Jahr 2012 aus der Vergütung von insgesamt 17 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, einer Auszubildenden sowie 36 Praktikantinnen und zwei Projektstellen zusammen. Die Kosten sind 2012 leicht angestiegen, u. a. durch die zusätzlich geschaffene Stelle der Referentin für Entwicklungszusammenarbeit, die ab Sommer 2012 hauptamtlich besetzt wurde. Die Vergütungsstruktur der Mitarbeiterinnen wird an den Tarifvertrag des öffentlichen Diensts (TVöD) angelehnt. Dazu kommen die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung von ca. 22 %. Je nach wirtschaftlicher Lage des Vereins wird die im TVöD vorgesehene einmalige Jahressonderzahlung in Höhe von 60 – 90 % einer Monatsvergütung an die Mitarbeiterinnen ausgezahlt. Im Jahr 2012 konnte eine halbe Sonderzahlung geleistet werden.

Kampagnen- und Sachkosten

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Sachkosten für unsere Kampagnen etwas geringer ausgefallen. Neben Kosten für durchgeführte Projekte wie z. B. LehrerInnenfortbildungen zum Thema Zwangsverheiratung, fallen hier hauptsächlich Kosten für die inhaltliche Referatsarbeit an, z. B. zur Erstellung von (Unterrichts-) Materialien.

Reise-, Fortbildungs- und Tagungskosten

Bei den Reisekosten hat sich der Umzug der Bundesgeschäftsstelle nach Berlin deutlich bemerkbar gemacht. So konnten die Reisekosten der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen reduziert werden, da viele Termine in Berlin stattfanden. Daneben fällt in diesen Posten auch die Reisekostenerstattung für die ehrenamtlichen Vorstandsfrauen, sowie anteilige Fahrtkostenbeteiligung für die Teilnahme ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen an Terminen und Treffen der Arbeitsgemeinschaften. Die Kosten für Tagungen sind 2012 durch das einmalig stattfindende Strategietreffen in Berlin, zu dem vom Vorstand haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen eingeladen wurden, leicht angestiegen. TDF legt Wert darauf, dass die Mitarbeiterinnen die Möglichkeit haben, sich fortzubilden. 2012 gab es für alle Mitarbeiterinnen eine Schulung

für den Umgang mit Gewalt gegen Frauen als alltägliche Arbeitserfahrung sowie ein Interview- und Kameratraining für die Referentinnen.

Infrastruktur

Die Kosten für die Ausgaben der Infrastruktur konnten 2012 stabil gehalten werden. Zu den Kosten zählen u. a. die Miete der Büroräume, die Lizenzen und Sicherung unserer umfangreichen

Hauptausgaben von TDF in €	IST 2012 Jan-Dez	IST 2011 Jan-Dez
Personalkosten Kampagnen- u. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung:		
Mitarbeiterinnen und Praktikantinnen	755.934,96	731.480,90
Sachkosten (Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit):		
FGM, Frauenhandel, Gewalt im Namen der Ehre, Häusliche Gewalt, Beratung, Dokumentationsstelle, Entwicklungszusammenarbeit	298.788,70	348.353,28
Reisekosten:		
Treffen ehrenamtlicher AGs, Teilnahme an Tagungen, Vernetzungstreffen, Fortbildungen, usw.	38.600,86	78.171,39
Fortbildungen:		
Qualifikationen von Mitarbeiterinnen, Betriebsrat, Vorstand, Ehrenamtliche	5.903,15	3.356,50
Infrastruktur:		
Miete Büroräume, Raumkosten v. Veranstaltungen	81.185,23	78.922,01
Kommunikationskosten, Einrichtungskosten EDV	38.441,22	39.501,50
Bürobedarf, Versicherungen, Instandhaltung, Reparaturen, usw.	32.749,56	29.482,61
Anschaffung Mobiliar, Geräte und Software	4.056,88	16.827,41
Städtegruppen und Weiterleitungen:		
Städtegruppenschüsse & Weiterleitung v. Spenden	6.649,73	5.845,34
Unterstützung von Projekten im Ausland:		
Langfristige TDF-Projekte	70.609,73	70.891,58
Weitere Projekte (Mali, Frauenhaus Osttürkei, u. ä.)	11.768,00	11.840,00

Datenbank, die Pflege der Datennetze und die gesamte technische Ausstattung ebenso wie sämtliche Kommunikationskosten (Internet, Telefon, Porto).

Auslandsprojekte

TDF leitet alle Gelder, die für TDF-Projekte im Ausland gespendet werden, abzüglich einer geringen Verwaltungspauschale direkt an sie weiter. Dies geschieht in Absprache mit unseren ProjektpartnerInnen vor Ort, mit denen TDF in ständigem Kontakt steht.



Finanzen: Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

TERRE DES FEMMES e. V. erstellt seit 2007 jährlich eine Bilanz. Nach Abschluss lassen wir freiwillig eine Wirtschaftsprüfung durchführen. Auch 2012 wurde diese wieder durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris vorgenommen. Alle Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2012 sind in folgender Gewinn- und Verlustrechnung zu finden. 2012 endete das Jahr mit einem Jahresfehlbetrag und es konnten keine neuen Rück-

lagen gebildet werden. Der Fehlbetrag 2012 war jedoch im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer. Alle Ausgaben konnten zudem durch die Einnahmen der Vorjahre gedeckt werden. Aufgrund zugesagter Zuschüsse und verschiedener Fundraisingaktivitäten blicken wir optimistisch ins Jahr 2013. Dennoch bleibt es eine große Anstrengung immer wieder alle Mittel für unsere Arbeit zu akquirieren.

Bilanz				Passiva	
Aktiva	31.12.2012	31.12.2011		31.12.2012	31.12.2011
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.151,15 €	728,80 €	I. Vereinskaptal	50.000,00 €	50.000,00 €
II. Sachanlagen (Einrichtung und Ausstattung)	19.474,17 €	26.402,93 €	II. Rücklagen	270.000,00 €	270.000,00 €
III. Finanzanlagen (Sonstige Finanzanlagen)	70.000,00 €	70.000,00 €	III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	29.970,77 €	37.146,63 €
	90.625,32 €	97.131,73 €		349.970,77 €	357.146,63 €
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	54.580,52 €	34.764,35 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.219,44 €	12.973,80 €	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	9,24 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	159.678,05 €	109.577,04 €	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.218,43 €	14.341,55 €
			3. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuweisungen	195.882,17 €	102.886,00 €
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	355.041,44 €	382.124,78 €	4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.725,86 €	92.357,58 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	813,50 €	0,00 €	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	302,00 €
	530.752,43 €	504.675,62 €		216.826,46 €	209.896,37 €
	621.377,75 €	601.807,35 €		621.377,75 €	601.807,35 €

Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012	2011
1. Umsatzerlöse	78.911,13 €	102.448,82 €
2. Spenden und Projektspenden	677.981,28 €	657.418,79 €
3. Erträge aus Erbschaften	56.647,90 €	0,00 €
4. Zuweisungen und Zuschüsse	256.013,49 €	227.024,00 €
5. Mitgliedsbeiträge	263.053,15 €	271.326,03 €
6. Sonstige betriebliche Erträge	32.080,94 €	26.760,54 €
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	62.290,55 €	93.960,27 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	116.765,31 €	104.078,45 €
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	613.574,27 €	605.936,08 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	142.360,69 €	125.544,82 €
Zwischenergebnis	429.697,07 €	355.458,56 €
9. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.870,02 €	12.189,47 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	342.974,51 €	450.504,42 €
11. Weiterleitung Projektspenden	82.377,73 €	82.731,58 €
Zwischenergebnis	-5.525,19 €	-189.966,91 €
12. Zinsen und ähnliche Erträge	2.728,08 €	3.475,14 €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	286,70 €	68,72 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.083,81 €	-186.560,49 €
14. Außerordentliche Erträge	6.628,60 €	505,00 €
15. Außerordentliche Aufwendungen	10.720,65 €	13.150,75 €
Außerordentliches Ergebnis	-4.092,05 €	-12.645,75 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-7.175,86 €	-199.206,24 €
16. Gewinnvortrag	37.146,63 €	236.352,87 €
17. Bilanzgewinn	29.970,77 €	37.146,63 €

Finanzen: Transparenz

Die Arbeit von TERRE DES FEMMES wird durch die Menschen getragen, die sie mit ihrer Zeit und ihrem Geld unterstützen. Es ist uns darum ein großes Anliegen, klar darzustellen, wie diese Ressourcen eingesetzt werden. Durch die freiwillige Wirtschaftsprüfung, die Kassenprüfung durch gewählte Ehrenamtliche (siehe Seite 24) und die jährliche Veröffentlichung des Geschäfts- und Finanzberichtes auch auf der Homepage möchten wir eine größtmögliche Übersicht und Transparenz herstellen.

Bericht der Wirtschaftsprüfung

Folgende Zitate aus dem Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris bestätigen die ordnungsgemäße Buchführung, nachdem der Jahresabschluss von 2012 eingehend geprüft wurde.

Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

„(...) Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen des Vereins angemessen. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens des Vereins entsprechen damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.“

„(...) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung entwickelt. Die gesetzlich vorgeschriebenen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sind vollständig und zutreffend dargestellt.“

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„(...) Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.“

Transparenzinitiative

TERRE DES FEMMES beteiligt sich an der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Diese wurde von dem Verein Transparency Deutschland ins Leben gerufen, da es in Deutschland keine einheitliche Veröffentlichungspflicht für gemeinnützige Organisationen gibt. TDF will als gemeinnützige Organisation die eigenen Strukturen und Mittelverwendung nachvollziehbar offenlegen. Dies beinhaltet die klare Benennung der angestrebten Ziele, der Finanzquellen sowie der Entscheidungsträgerinnen. Es wurden zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte.

Gemäß der unterzeichneten Selbstverpflichtung und durch die öffentliche Darstellung der zehn zentralen Informationen auf der Homepage ist TERRE DES FEMMES Teil dieses Aktionsbündnisses, das sich auf wesentliche Parameter für effektive Transparenzstandards geeinigt hat.



Ute Oesterle
Verwaltungisleiterin
verwaltung@frauenrechte.de



Susanne Habele
Buchhalterin
buchhaltung@frauenrechte.de

Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei

TERRE DES FEMMES setzt sich dafür ein, dass Mädchen und Frauen in allen Kulturen frei und ohne Benachteiligungen leben und selbst über ihr Leben und ihren Körper bestimmen können. Nachstehend finden Sie unsere Vision des Lebenslaufes einer Frau in einer Welt, in der die Arbeit von TERRE DES FEMMES nicht mehr nötig ist.

- Sie ist ein gewolltes Kind und wird nicht in der Schwangerschaft aufgrund ihres Geschlechts abgetrieben. Sie muss auch nicht fürchten nach der Geburt getötet zu werden, weil sie ein Mädchen ist. Unbeschwert kann sie aufwachsen und sich entfalten, ihr Körper bleibt in jeder Hinsicht unversehrt. Sie bekommt genauso viel zu essen und ebenso viel Aufmerksamkeit wie ihre Brüder.

- Das Recht auf Bildung gilt für alle: Sie kann ebenso viel lernen und in die Schule gehen wie die Jungen. Alle helfen bei alltäglichen Pflichten im Haushalt gleichermaßen. Das Mädchen kann in der Schule und Freizeit allen Sportarten nachgehen, die es möchte und muss keinerlei religiös-traditionelle Kleidervorschriften befolgen.

- Als Teenager kann sie sich frei bewegen, sich ihre Freunde und Freundinnen selbst aussuchen. Sie darf sich ungestraft verlieben und sexuelle Erfahrungen vor der Ehe machen. Vor dummen Annahmen braucht sie sich nicht zu fürchten, wenn sie einen Minirock trägt. Sie muss auch keine Angst haben vor Racheaktionen zurückgewiesener Verehrer. Ihr Leben kann sie frei planen, alle (Berufs-) Möglichkeiten stehen ihr offen.

- Nach Ausbildungsjahren ergreift sie den Beruf, den sie möchte. Die Bezahlung ist für Frauen und Männer gleich. Es ist für sie selbstverständlich, dass sie Fahrrad und Auto fährt,

dass sie wählen geht, Verträge abschließt, Führungspositionen einnimmt und sich ohne Begleitung frei in der Öffentlichkeit bewegt. Über ihr Geld und ihren Besitz verfügt sie allein.

- Ihre/n Partner/in kann sie selbst aussuchen, ebenso die Lebensform. Konflikte in der Partnerschaft werden gewaltfrei ausgetragen. Um Verhütung und Kinder kümmern sich beide gemeinsam. Letztendlich entscheidet sie, ob und wann sie Kinder bekommen möchte. Sie weiß, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesellschaftlich unterstützt und gewollt wird.

- Sie kann sich und ihre Talente frei von Rollenbildern entfalten. Politisch und gesellschaftlich erhebt sie wie alle Frauen und Männer ihre Stimme und engagiert sich.

- Die Zeiten von Menstruation, Schwangerschaft und Geburt kann sie so verbringen, wie es ihren Bedürfnissen und Wünschen entspricht. Ihr Körper wird geachtet und Sexualität findet nur im beiderseitigen Einverständnis statt. Sie muss niemals Angst haben vor sexuellen Übergriffen oder Gewalt, weder auf der Straße noch zuhause. Mann und Frau begegnen sich auf Augenhöhe und mit Wertschätzung für geschlechtsspezifische Unterschiede.

- Schließlich kann sie in Würde altern, ihre Weisheit wird von der Gemeinschaft geschätzt. Die Rente reicht ihr gut zum Leben. Niemand erwartet, dass sie ihrem Leben ein Ende setzt, wenn ihr Partner stirbt.

Noch gibt es einiges zu tun, bis ein solches Dasein für Mädchen und Frauen weltweit Wirklichkeit wird. Bitte unterstützen Sie uns dabei, die Realisierung dieser Lebensbedingungen durchzusetzen.

TERRE DES FEMMES gratuliert

... der TDF-Vorstandsvorsitzenden **Irmingard Schewe-Gerigk** zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. Die ehemalige langjährige Bundestagsabgeordnete wird besonders für ihr außerordentliches Engagement zur Durchsetzung von Frauenrechten ausgezeichnet. „Beharrlich und zielstrebig“, so Bundestagspräsident Norbert Lammert in seiner Laudatio, habe sie es verstanden, auch Abgeordnete anderer Fraktionen zu überzeugen. So sei es ihr gelungen, mit den Frauen aller Fraktionen ein Gesetz zur Strafbarkeit der Vergewaltigung in der Ehe gegen den Willen der damaligen schwarz-gelben Regierung durchzusetzen. Seit 2009 engagiert sich Irmingard Schewe-Gerigk ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzende für TERRE DES FEMMES.

... der langjährigen TDF-Unterstützerin **Sima Samar** zur Ehrung mit dem Alternativen Nobelpreis 2012. Die Ärztin aus Afghanistan startete 1989 die Hilfsorganisation Shuhada, die Schulen, Krankenhäuser und medizinische Versorgung in Afghanistan aufrechterhält. Nach Jahren im pakistanischen Exil wurde sie von 2001 bis zu ihrem Rücktritt 2002 erste Frauenministerin ihres Landes und ist heute Vorsitzende der afghanischen Menschenrechtskommission. Sima Samar ist seit vielen Jahren mit TERRE DES FEMMES verbunden – so war sie zuletzt Gastrednerin beim TDF-Jubiläumskongress im Oktober 2011. Die mit 50.000 Euro dotierte Auszeichnung erhält sie für ihren „Mut und ihre Entschlossenheit (...) in einer der instabilsten Regionen der Welt“, teilt die Stiftung „Right Livelihood Award“ mit, die den Preis jährlich vergibt.

... der TDF-Bundesgeschäftsführerin **Christa Stolle** zur Nominierung für den International Women of Courage Award.

Der amerikanische Botschafter Philip D. Murphy würdigte im April 2012 mit einem Empfang Christa Stollens Einsatz für Mädchen und Frauen weltweit. Botschaften aus allen Teilen der Welt waren aufgerufen, Kandidatinnen für den in Washington D.C. verliehenen Preis zu nennen. Die amerikanische Botschaft in Deutschland warb für die TDF-Bundesgeschäftsführerin als Preisträgerin.

... der TDF-Förderin und Mitfrau **Seyran Ates** zur Auszeichnung mit dem Respektpreis 2012 des Berliner Bündnisses gegen Homophobie. In ihrer täglichen Arbeit als Rechtsanwältin tritt Seyran Ates für die Gleichbehandlung und Selbstbestimmung jedes Menschen ein. Aufgrund eigener Erfahrungen, die sie in ihren Publikationen eindringlich beschreibt, bemängelt und fordert sie die Einhaltung von Grundrechten für Frauen in religiös und patriarchal geprägten Strukturen. Das Bündnis gegen Homophobie würdigt in seiner Preisvergabe das Eintreten von Seyran Ates gegen Zwangsverheiratung und ihren besonderen Einsatz für die Rechte von lesbischen und schwulen Paaren, deren Selbstbestimmungsrecht durch eine Zwangsverheiratung in doppeltem Sinne verletzt wird.

Herzlichen Glückwunsch an alle Preisträgerinnen!



Der amerikanische Botschafter Philip D. Murphy würdigt den Einsatz von Christa Stolle für Mädchen- und Frauenrechte.



Hinterer Reihe stehend, v.l.n.r.: Christa Stolle, Dagmar Rösler, Franziska Gruber, Ute Oesterle, Renate Staudenmeyer, Katharina Kuss, Susanne Habele, Monika Michell, Katrin Schwedes, Aliye Er, Birte Rohles, Rebecca Bartusch, Myria Böhmecke, Anna Molenda. Vordere Reihe: Ute Binder, Behije Jusufi, Birgit Michael, Astrid Bracht, Rahel Volz, Anna Hellmann (abwesend: Sibylle Schreiber).

Bildnachweise:

Titel:
Uwe Steinert (Auftritt zur TDF-Kampagne „Aufenthaltsrecht für Opfer von Zwangsprostitution, jetzt!“ am Brandenburger Tor am 18.10.12)
v.l.n.r.: Bangr Nooma (Fahnenaktion 2012 in Burkina Faso), TDF (Christa Stolle mit Frauen vom Beijing Lesbian Center und Künstlerin Xinmo Li nach der Ausstellungsvernissage der Bald Girls am 3.3.12 in Peking), Sandra Stopper (Referentinnen Leyla Süngerli-Uzun und Collin Schubert beim TDF-Workshop für BehördenmitarbeiterInnen im Oktober 2012 in Heilbronn), Carla Stolle-Beneke (TDF-Teilnehmerinnen beim Heldenrennen 2012 in Berlin)
Seite 2: Anna von Gall
Seite 3: TDF
Seite 4: Alexander Gonschior
Seite 5: TDF, Frauen- und Mädchennetzwerk Unna, TDF-Städtegruppe Augsburg, Frauennetzwerk Erfurt
Seite 6: Maria Möbius
Seite 7: Franziska Gruber (NACAF-TREFFEN)

Seite 7: Ingrid Lee (Ausstellung)
Seite 8: Volker Gehrman (Sarah Melz)
Seite 9: Sirin Öztürk (Mahnwache Arzu Özmen)
Seite 10: Deutsches Global Compact Netzwerk
Seite 11: Malte Miriam, ProDialog
Seite 12: Michael Böhme (Rudolf Kowalski) TDF-Archiv (Podiumsdiskussion)
Seite 13: Uwe Steinert
Seite 16: Hadja Kaba, Mama Afrika e.V.
Seite 17: Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Seite 18: Laura Möhrke
Seite 19: Ute Binder
Seite 20/21: Die jeweiligen TDF-Städtegruppen
Seite 22: TDF (AG Frauenrechte und Religion) Hedwig von Knor (AG Frauenhandel und Prostitution), Franziska Gruber (AG FGM) TDF (Charity Event Scheckübergabe Dennis Sturm, Pascal Zerwas)
Seite 23: Sandra Stopper
Seite 24: Uwe Steinert
Seite 30: Amerikanische Botschaft Berlin

Impressum

TERRE DES FEMMES e. V.
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de
Spendenkonto:
EthikBank
Konto-Nr. 311 6000, BLZ 830 944 95
IBAN: DE 8883 0944 9500 0311 6000
BIC: GENO DEF1 ETK

Redaktion: Sandra Stopper, Christa Stolle
Layout: styleabyte – Tina Dähn, Münster
Druck: MM büro marketing, Berlin

*Die grundsätzliche Gleichheit von Mann und Frau
ist der einzige Weg,
der zur Einigkeit der Menschen führen kann.*

Flora Tristan (1803–1844)